

Zwischenbericht

**2. Förderperiode
August 2014 – Juli 2017**

Stand: Dezember 2016

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	1
2. Übergang Kindergarten – Grundschule	
• Fachtagung Ganztagschule – eine Chance für Grundschulen	9
• 1. Runder Tisch Ganztagschule, Emden	11
• 2. Runder Tisch Ganztagschule, Emden	12
• 3. Runder Tisch Ganztagschule, Wittmund	13
• 4. Runder Tisch Ganztagschule, Leer	15
• Fachveranstaltung Kindeswohlgefährdung	17
• Fachtagung Umgang mit auffälligen Kindern	19
• Fachtagung Neue Sprache – Neues Land – Neue Heimat	21
• Fachtagung Ein Indianer kennt keinen Schmerz	25
• Geplante Veranstaltungen	27
3. Übergang Schule – Beruf/ Studium	
• Fachtag Ausbildung vor Ort erleben.....	29
• Fachtag Berufsorientierung in der Gastronomie	31
• Fachtag Berufsorientierung in der Pflege	33
• Qualifizierungen zur Entwicklung von Rahmenkonzeptes zur BO für die Sek I	35
• Fortbildungen zu den Profilen Gesundheit & Soziales, Technik und Wirtschaft	37
• Berufs- und Studienorientierung in Ostfriesland – Akteure und Aktivitäten (Internetübersicht / Handreichung / Fachtagung)	39
• Geplante Veranstaltungen	47
4. Schulverpflegung	
• Fortbildung Allergenmanagement	49
• Fachtagung Schulverpflegung – zwischen Kostendruck und Akzeptanz	51
• Erhebung der Verpflegungssituation an den Schulen Ostfrieslands	53
5. Überblick über weitere durchgeführte Veranstaltungen	55
6. Qualifizierung und Vernetzung	57
7. Finanzübersicht	59
8. Ausblick	63

Einleitung

Das Kooperationsbündnis „Bildungsregion Ostfriesland“ wurde im Jahr 2011 gegründet.

Unter dem Motto „Übergänge ohne Brüche“ sollte gemeinsam das Ziel einer bestmöglichen Bildung für alle Kinder und Jugendlichen in Ostfriesland – unabhängig von deren Herkunft – in Angriff genommen werden.

Dafür wurden vom Land Niedersachsen zwei Lehrkräfte an die Ostfriesische Landschaft mit seinem Regionalen Pädagogischen Zentrum (RPZ) abgeordnet, die mit jeweils einer halben Stelle in den zwei Themenschwerpunkten 'Übergang Kindergarten-Grundschule' sowie 'Übergang Schule-Beruf/ Studium' tätig wurden. Die vier Gebietskörperschaften Ostfrieslands stellten einen Etat bereit. Nachfolgend wurden öffentlich wirksame und gut besuchte Fachveranstaltungen organisiert, themenzentrierte Gesprächsrunden und neue Netzwerke eingerichtet, Bildungs- sowie Jugendhilfeträger beraten und Vertreter von Schule und Schulträger zu gemeinsamen Vorhaben zusammengeführt.

Die Laufzeit dieses Kooperationsbündnisses war zunächst auf drei Jahre befristet: 01.08.2011 – 31.07.2014, mit der Option auf Verstetigung. Für die Aufbauperiode wurde ein „Bildungsrat“ eingerichtet, in dem - unter Federführung der Landkreise Aurich, Leer und Wittmund sowie der Stadt Emden - und in enger Zusammenarbeit mit der Ostfriesischen Landschaft, der Niedersächsischen Landesschulbehörde und mit Vertretern aus Schule, Hochschule und Wirtschaft Ziele und Inhalte abgesteckt, Maßnahmen geplant sowie finanzielle Regelungen getroffen wurden.

Auf der Sitzung des Bildungsrates am 25. Februar 2014 wurde die erfolgreiche Arbeit der Bildungsregion Ostfriesland hervorgehoben und einer Unterstützung von weiteren drei Jahren zugestimmt. Die o. g. Gebietskörperschaften sicherten auch für diese zweite Förderperiode eine Sachkostenbeteiligung in Höhe der bisherigen Aufteilung zu.

Die Bildungsregion sollte fortan in „alleiniger Verantwortung“ der Ostfriesischen Landschaft liegen. Das Gremium „Bildungsrat“ wurde für den zweiten Förderzeitraum durch eine kleinere „Steuergruppe“ ersetzt, deren Vorsitz der für Bildung zuständige Landschaftsrat der Ostfriesischen Landschaft innehaben sollte. Der Steuergruppe sollten neben diesem ein Vertreter der vier Gebietskörperschaften, der Niedersächsischen Landesschulbehörde und die Leitung des Regionalen Pädagogischen Zentrums der Ostfriesischen Landschaft angehören sowie die beiden Bildungskordinatorinnen der Bildungsregion Ostfriesland. Seither wird regelmäßig im Bildungsausschuss der Ostfriesischen Landschaft Bericht erstattet und wurden von den Bildungskordinatorinnen auch Impulse von dort aufgenommen. Der Etat der Bildungsregion wird als eigene Kostenstelle im Haushalt der Ostfriesischen Landschaft geführt und verwaltet. Die Jahresrechnungen der Ostfriesischen Landschaft und damit auch die Kostenstelle Bildungsregion werden turnusgemäß vom Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Aurich geprüft, im Haushaltsausschuss der Ostfriesischen Landschaft ausführlich besprochen, von der Landschaftsversammlung abgenommen und dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur vorgelegt.

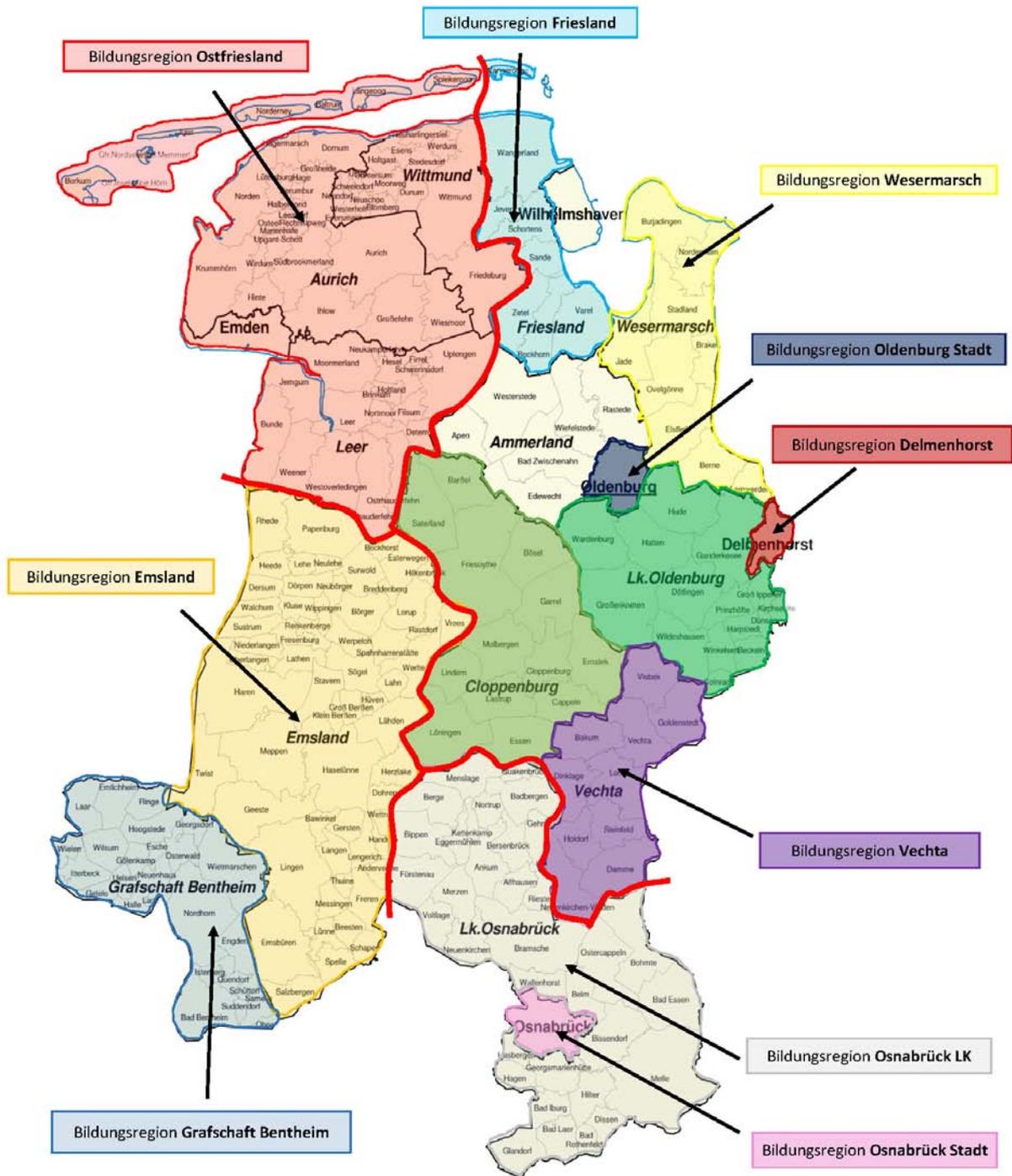
Feierlich bekräftigt wurde der Beschluss einer Fortführung durch die Unterzeichnung eines Kooperationsvertrags durch die Kultusministerin des Landes Niedersachsen und den Präsidenten der Ostfriesischen Landschaft in der Johannes a Lasco Bibliothek in Emden auf dem Oll´Mai 2015.

Entwicklungen

Auf Landesebene sind die Bildungsregionen in großen Schritten ausgebaut worden. Gehörte die Bildungsregion Ostfriesland 2011 noch zu den ersten Bildungsregionen überhaupt, so gab es im Jahr 2016 bereits 17 Bildungsregionen auf Kreis- oder Stadtebene, weitere 5 Landkreise bzw. Städte haben 2015 Anträge gestellt. Dabei ist die Bildungsregion Ostfriesland neben der Bildungsregion Göttingen die größte, da hier vier Gebietskörperschaften vereint sind. Dies hat Konsequenzen für die Maßnahmen, die keinesfalls sozialräumlich gegliederte Netzwerke auf Kreis- oder Gemeindeebene ersetzen können. Die Chance bei dieser Größe liegt in größeren Zusammenschlüssen, die - gerade im Blick auf fehlende Fachkräfte in der gesamten Region Ostfrieslands - Sinn machen. Für die Bildungsregionen ist die Übersicht über eine divergierende und Kreisgrenzen überschreitende Bildungslandschaft anspruchsvoll.

Mittlerweile ist die Niedersächsische Landesschulbehörde im Blick auf Bildungsregionen neu aufgestellt: Für jede Regionalabteilung ist nun ein Dezernent mit der Fachaufgabe „Bildungsregionen“ betraut. Seit 2015 gibt es ein Rahmenkonzept für Bildungsregionen in Niedersachsen, an dem die Stadt Emden von Beginn an konzeptionell mitgewirkt hat. Auf Landesebene wurde 2015 ein Pilotprojekt gestartet zur „Qualifizierung des Personals der regionalen Geschäftsstellen in Bildungsregionen“. Hier konnte die Erfahrung der Bildungsregion Ostfriesland einfließen.

Auf der nachfolgenden Karte aller Bildungsregionen allein in der Regionalabteilung Osnabrück lässt sich die Expansion ablesen.



Leistungen

In der zweiten Förderperiode konnte – vor allem dank der personellen Kontinuität - an Kontakte angeknüpft, Anregung aufgegriffen und Netzwerkarbeit vertieft werden.

Oft haben regionale Veranstaltungen der Bildungsregion Ostfriesland mit best practice Beispielen für die Teilnehmenden nachhaltig Früchte getragen, wie sich nachfolgend an einzelnen Auswertungen zeigen lässt. Kontakte zu den Schul- und Jugendämtern wurden auf- und ausgebaut und Bildungsthemen interdisziplinär angegangen. Formate, die in einem Landkreis angeboten wurden, konnten für andere Landkreise Ostfrieslands genutzt werden. Immer war die Besetzung eine interkommunale und interdisziplinäre. Ein mehrjähriges Projekt der Bildungsregion Ostfriesland konnte 2016 mit einer Tagung erfolgreich abgeschlossen werden: zum ersten Mal gibt es nun für Ostfriesland eine umfassende, systematische und allen Interessierten digital zur Verfügung gestellte Übersicht über „Akteure und Aktivitäten der Berufs- und Studienorientierung“ in Ostfriesland.

Die Konzentration auf zwei Übergänge, die jeweils ein breites Spektrum an Aufgabenfeldern eröffnet, hat sich als ausgesprochen sinnvoll erwiesen, da die Bildungskoordinatoren auf diese Weise zielgerichtet und fachlich kompetent agieren konnten. Nicht der thematische Rundumschlag wurde praktiziert, sondern eine sorgfältige Auswahl an Themen getroffen. Das Vorhaben Bildungsmonitoring, das in der ersten Förderperiode nicht als ein gemeinsames Projekt gewählt wurde, wird inzwischen von den Gebietskörperschaften einzeln angegangen.

Als neue Schwerpunkte haben sich in den vergangenen Jahren die für die Bildungsregion Ostfriesland relevanten Schnittfeld-Themen „Ganztagsschule“ und „Schulverpflegung“ herauskristallisiert.

Auf Wunsch von Schulleitungen wurde von der Bildungsregion ein sog. „Runder Tisch Ganztagsschule“ ins Leben gerufen, der sich zweimal jährlich an verschiedenen Grundschulen in Ostfriesland trifft. Mit zwischen 60-100 Teilnehmern aus Schule und Schulträgerschaft ist er kaum noch „Runder Tisch“ zu nennen, deckt aber offenkundig einen großen Bedarf an Austausch.

Das Thema „Schulverpflegung“ geht einher mit Gründungen von Ganztagsschulen, aber gleichzeitig auch darüber hinaus. Bei der „Gesundheitsregion Landkreis Leer“ wurde das Thema Schulverpflegung ausgeklammert, da dies bei der Bildungsregion bereits „in guten Händen“ liege. Gleichzeitig wird bezogen auf dieses Thema von beiden Seiten größtmögliche Transparenz praktiziert und Informationen und Einladungen weitergeleitet.

Nach einer Fachtagung im Jahr 2014, in deren Rahmen die vier Gebietskörperschaften erstmalig gemeinsam aktuelle Zahlen und Strategien präsentierten, reifte der Entschluss, den Stand der Qualität der Schulverpflegung zu erheben. Dazu wurde von der Steuergruppe 2015 ein Großprojekt freigegeben. Das Ergebnis wird in 2017 veröffentlicht und vermutlich eine Reihe von Maßnahmen nach sich ziehen (müssen). Finanziell - so hat sich gezeigt – ist ein solches Großprojekt aus dem laufenden Etat der Bildungsregion kaum zu stemmen. Hier wird künftig eine andere Lösung gefunden werden müssen.

Möglicherweise muss bei Großprojekten auch auf Bildungsprojekte von Stiftungen oder Ministerien zurückgegriffen werden. So wie bei dem Programm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) "Lernen vor Ort" (LvO), das aktuell als

"Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement" die Ergebnisse und Erkenntnisse von "LvO" in die Breite trägt. Seit 2014 stellen bundesweit neun Transferagenturen die Resultate interessierten Kommunen zur Verfügung. Diesen Transfer von Erkenntnissen zu stärken, ist Ziel des Programms "Bildung integriert", an dem die Stadt Emden und der Landkreis Leer teilnehmen. Die Bildungsregion Ostfriesland ist sehr an einer engen Zusammenarbeit und Abstimmung gelegen. Erste Termine zur Kooperation sind bereits durchgeführt worden.

Im Zusammenhang mit der Entwicklung von Ganztagschulen wird die „musisch-kulturelle Bildung“ ein nächstes Schwerpunktthema werden können. Schon jetzt war die Bildungsregion auf diesem Feld als Vermittlerin tätig: Mit der Ländlichen Akademie Krummhörn/Hinte (LAK) und anderen Emdener Institutionen wie der Malschule und Theatic, die an Emdener Ganztagschulen ein musisch-kulturelles AG-Angebot durchführen wollen, wird ein gemeinsames Konzept entwickelt, das dann von der Stadt Emden finanziell unterstützt werden soll.

In Emden wird zudem ein langfristiges Projekt für Kitas und Grundschulen vorbereitet, das mit den verschiedenen Fachdiensten abgesprochen wurde, einen deutlichen Akzent auf Sprache und Bewegung legt und auch Eltern und Kinder einschließen soll. Die Auftaktveranstaltung fand am 07. und 08. November 2016 in Emden statt.

2015 kam überraschend das Thema „Flüchtlingskinder an ostfriesischen Schulen und Kindergärten“ hinzu, das einen engen Austausch auf verschiedenen kommunalen Ebenen dringlich und notwendig machte. Nützlich erwies sich hier wieder einmal das Netzwerk des Regionalen Pädagogischen Zentrums (RPZ) der Ostfriesischen Landschaft, denn dort wurden flankierend zwei Arbeitskreise zum aktuellen Thema Flüchtlingskinder eingerichtet („Neues Land – Neue Sprache“). Auch das dortige Kompetenzzentrum für Lehrerfortbildung bot entsprechende Fortbildungen und Veranstaltungen an – zum Teil Hand in Hand mit der Bildungsregion. Im September 2017 ist ein weiterer Fachtag vom Kompetenzzentrum für Lehrerfortbildung und der Bildungsregion in Planung, dieses Mal für die Zielgruppe jugendliche Flüchtlinge (Sek I Bereich; Übergang Sek II bzw. Übergang Schule-Beruf). Nicht nebeneinander agieren, sondern koordiniert, lautet die Devise.

Der Bericht des Nachrichtenmagazins der Spiegel Anfang September 2016 über die (bis auf den Landkreis Wittmund) durchweg nicht zufriedenstellenden Zahlen von jugendlichen Abgängern ohne Schulabschluss in Ostfriesland zeigt einmal mehr, dass im Bereich der Bildung frühe Kooperation bei schulischen (Start-) Schwierigkeiten von Kindern und der interdisziplinäre Austausch über gemeinsame, abgestimmte und erfolgreiche Unterstützungsmaßnahmen vonnöten sind, um das ursprünglich gewählte Motto der Bildungsregion zu erfüllen: „Übergänge ohne Brüche“. Dies nicht nur im Großraum Ostfriesland, sondern ebenso auf sozialräumlich überschaubaren Ebenen. Hier hatte letzters der Einsatz von Schulsozialarbeitern seitens der Träger und des Landes zu unbeabsichtigten Kollisionen an einzelnen Schulen geführt, und ist ebenfalls mehr Absprache nötig, um nur ein mögliches Arbeitsfeld der Zukunft anzudeuten.

Vor Beantragung einer weiteren Förderperiode sollte - so wurde 2014 vereinbart - eine gemeinsame Auswertung des abgelaufenen Förderzeitraums durch die Ostfriesische Landschaft, die Niedersächsische Landesschulbehörde und die vier Gebietskörperschaften vorgenommen werden.

Diese gemeinsame Auswertung fand am 20. Oktober 2016 statt.

Als Übersicht und Grundlage der Auswertung der verschiedenen Maßnahmen in der zweiten Förderperiode diente der nachfolgende Bericht in steckbriefartiger Kürze.

Aurich im Dezember 2016



Dr. Birgitta Kasper-Heuermann,
Leiterin des
Regionalen Pädagogischen Zentrums
der Ostfriesischen Landschaft



Rico Mecklenburg,
Präsident
der Ostfriesischen Landschaft

Mitglieder der Steuergruppe (Stand: Dezember 2016)

	<p>Bernd Bornemann</p> <p>Oberbürgermeister der Stadt Emden Landschaftsrat der Ostfriesischen Landschaft</p>
	<p>Dr. Birgitta Kasper-Heuermann</p> <p>Leiterin des Regionalen Pädagogischen Zentrums der Ostfriesischen Landschaft</p>
	<p>Thomas Sprengelmeyer</p> <p>Fachbereichsleiter Amt für Jugend, Schule und Sport der Stadt Emden</p> <p>Vertreter der vier Gebietskörperschaften Ostfrieslands</p>
<p>(ohne Foto)</p>	<p>Evelyn de Vries</p> <p>Schulfachliche Dezernentin für den Landkreis Leer, Niedersächsische Landesschulbehörde, Außenstelle Aurich</p>
	<p>Gudrun Stüber</p> <p>Bildungskoordinatorin der Bildungsregion Ostfriesland</p> <p>Übergang Kindergarten - Grundschule</p>
	<p>Gerda Mülder</p> <p>Bildungskoordinatorin der Bildungsregion Ostfriesland</p> <p>Übergang Schule – Beruf/ Studium</p>

Übergang Kindergarten – Grundschule

Fachtagung „Ganztagsschule – Eine Chance für die Grundschulen“		
Inhalt	Drei Grundschulen aus dem Landkreis Wittmund und die Comeniusschule aus Braunschweig stellten ihre Ganztagskonzepte anhand von konkreten Beispielen vor.	
Ziel	Erfahrungsaustausch zwischen den einzelnen Ganztagsgrundschulen und denen, die es noch werden wollen.	
Zielgruppe	Schulleitungen, Lehrkräfte, Schulträger, Erzieherinnen, Landesschulbehörde pädagogisch Interessierte.	
Kommunale Beteiligung	Landrat Matthias Köring, Landkreis Wittmund	
Gemeinde Friedeburg	Tobias Zunker, <i>Fachdienstleiter Familie, Schule, Soziales und Sport</i>	
Beteiligung der Nieders. Landes-schulbehörde	Beate Kaminski, <i>Fachdezernentin der Niedersächsischen Landesschulbehörde für Ganztagschulen</i>	
Referent	Prof. Dr. Eiko Jürgens von der <i>Universität Bielefeld</i>	
Beteiligte Schule	3 Friedeburger Grundschulen <ul style="list-style-type: none"> - Grundschule Friedeburg - Grundschule Sonnensteinschule Horsten - Grundschule Reepsholt Comeniusschule aus Braunschweig Grundschule aus Hannover	
Zeit und Ort	7. Mai 2015 im Landkreis Wittmund / Ringhotel Residenz	
Kooperations-partner	Landkreis Wittmund	
Veranstaltungs-format/ Produkt	Fachtagung von 9:00 – 16:00 Uhr	

Hinweis:

Flyer und Bericht auf der Homepage von „ganztagsschulen.org“
<http://www.ganztagsschulen.org/de/g283.php> (Auszug siehe unten)

13.05.2015 Autor/in: Ralf Augsburg

Bildungsregion Ostfriesland: „Blick über den Tellerrand“

Seit 2011 vernetzen sich Schulen in der Bildungsregion Ostfriesland. Auf der Tagung „Ganztagsschule. Eine Chance für die Grundschule“ in Wittmund gaben drei Ganztagsschulen ihre Erfahrungen weiter.



© Bildungsregion Ostfriesland



2011 wurde die Bildungsregion Ostfriesland gegründet. Unter dem Motto „Übergänge ohne Brüche“ sollen sich Kindertagesstätten und Schulen besser vernetzen und die Übergänge zwischen den Bildungseinrichtungen erleichtern.

Unterstützt vom Land Niedersachsen, wollen alle Beteiligten in gemeinsamer

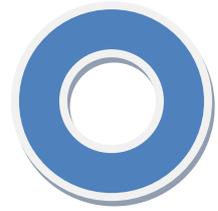
Verantwortung die bestmöglichen Bildungsbiografien für alle Kinder und Jugendlichen ermöglichen. Zur Bildungsregion Ostfriesland gehören die Landkreise Aurich, Leer und Wittmund sowie die Stadt Emden.

Gudrun Stüber vom Kommunalverband Ostfriesische Landschaft koordiniert die Aktivitäten der Bildungsregion. „Wir wollen Informationen, Ideen und Konzepte verbreiten, damit nicht vor Ort immer alles wieder neu erfunden werden muss“, fasst die Bildungsmanagerin das Anliegen zusammen.

1. Runder Tisch Ganztagsschule an Grundschulen		
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung des Ganztagskonzeptes der Ganztagsgrundschule Fruchteburg in Emden • Rechtliche Grundlagen 	
Ziel	Langfristig einen Runden Tisch Ganztagsschule einzurichten, damit Schulen, die schon Ganztagsschule sind, und die, die eine Beantragung erwägen, in einen Erfahrungsaustausch kommen	
Zielgruppe	Schulleitungen, Lehrkräfte, Pädagogische Mitarbeiter, Sozialpädagogen, Erzieher, Schulträger, Eltern und pädagogisch Interessierte	
Kommunale Beteiligung	Vertreter der Stadt Emden: Thomas Buß, <i>Fachdienstleitung Schule und Sport</i> und Jens Pankratius, <i>Geschäftsführung Planungsgruppen</i> Grundschule Fruchteburg: Iris Hencke, <i>Schulleiterin</i> Björn Schowe, <i>stellvertretender Schulleiter</i>	
Beteiligung der Nieders. Landes-schulbehörde	Beate Kaminski, <i>Schulfachliche Dezernentin, Fachdezernentin für Ganztagsschulen, Niedersächsische Landesschulbehörde, Außenstelle Aurich</i>	
Zeit und Ort	8. Januar 2015 in der Grundschule Fruchteburg in der Stadt Emden	
Veranstaltungs-format/ Produkt	Runder Tisch von 9:00 – 13:45 Uhr	
Rückmeldung und Auswertung	Die Teilnehmerzahl lag bei ca. 55 Personen. Der Wunsch wurde nach einer Fortsetzung geäußert. Vor Ort erklärte sich die Cirksenagrundschule in Emden bereit, den nächsten Runden Tisch auszurichten.	
Projektleitung	Gudrun Stüber <i>Bildungskoordinatorin der Bildungsregion Ostfriesland Übergang Kita - Grundschule</i>	

2. Runder Tisch

Ganztagschule an Grundschulen



Inhalt	<ul style="list-style-type: none">• Vorstellung des Ganztagskonzeptes der Modellschule Cirksenaschule in Emden• Schwerpunkt: Lernzeiten statt Hausaufgaben
Ziel	Erfahrungsaustausch zwischen Schulen in Ostfriesland, die schon Ganztagschule sind, und denen, die eine Beantragung erwägen. Diskussion des Ansatzes, die Hausaufgaben an Ganztagschulen abzuschaffen oder in Lernzeiten umzuwidmen.
Zielgruppe	Schulleitungen, Lehrkräfte, Pädagogische Mitarbeiter, Sozialpädagogen, Erzieher, Schulträger, Eltern und pädagogisch Interessierte
Kommunale Beteiligung Beteiligte Schule	Projektbegleitung der Modellschule Cirksenaschule und Detlef Spindler, <i>Bildungsausschussvorsitzender der Ostfriesischen Landschaft</i> . Modell-Grundschule Cirksena: Christian Max, <i>Schulleiter</i> Heidi Smidt, <i>stellvertretende Schulleiterin</i>
Beteiligung der Nieders. Landes-schulbehörde Referentin:	./. Christine Beermann <i>Schulleiterin der Ganztagsgrundschule Südschule Lemgo/ NRW</i>
Zeit und Ort	8. Oktober 2015 in der Modell-Grundschule Cirksena in der Stadt Emden
Veranstaltungs-format/ Produkt	Runder Tisch von 9:00 – 13:45 Uhr
Rückmeldung und Auswertung	Die Teilnehmerzahl lag bei ca. 70 Personen. Der Wunsch nach einer Fortsetzung wurde geäußert. Vor Ort erklärte sich die Finkenburgschule aus Wittmund bereit, den nächsten Runden Tisch auszurichten.
Projektleitung	Gudrun Stüber <i>Bildungs Koordinatorin der Bildungsregion Ostfriesland Übergang Kita - Grundschule</i>

3. Runder Tisch Ganztagsschule an Grundschulen



Ziel	Erfahrungsaustausch zwischen Schulen in Ostfriesland, die schon Ganztagsschule sind, und denen, die eine Beantragung erwägen.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung des Ganztagskonzeptes der Finkenburgschule in Wittmund • Schwerpunkte: Bedürfnisse der Kinder im Ganztag/Tagesstruktur/Rhythmisierung, Ganztagsschulspezifische Raumausstattung, Ganztagsschulmodelle: gebundene- und teilgebundene Version
Zielgruppe	Schulleitungen, Lehrkräfte, Pädagogische Mitarbeiter, Sozialpädagogen, Erzieher, Schulträger, Eltern und pädagogisch Interessierte
Kommunale Beteiligung/ Beteiligte Schule	Meino Schrage, <i>Vertreter der Stadt Wittmund</i> Grundschule Finkenburg in Wittmund Reinhard Rommel, <i>Schulleiter</i>
Beteiligung der Nieders. Landes- schulbehörde	Beate Kaminski, <i>Schulfachliche Dezernentin, Fachdezernentin für Ganztagschulen, Niedersächsische Landesschulbehörde, Ast. Aurich</i>
Referent	Dr. Stefan Appel, <i>Ganztagsschulfachberater des Ganztagsschulverbandes Konzeptions- und Raumberatung für Ganztagsschulen</i>
Zeit und Ort	18. Februar 2016 in der Finkenburgschule in Wittmund
Veranstaltungs- format/ Produkt	Runder Tisch von 9:00 – 14:30 Uhr
Rückmeldung und Auswertung	Die Teilnehmerzahl lag bei ca. 80 Personen. Die Rückmeldung war sehr positiv. Viele Schulleitungen brachten zum Runden Tisch die jeweiligen Schulvertreter mit, so dass vor Ort schon gemeinsame Termine für weitere Veranstaltungen mit Herrn Dr. Appel ausgemacht werden konnten, zum Beispiel wurde er als Referent in die Schulausschusssitzungen von Gemeinden, zu schulinternen Fortbildungen oder zu Elternabenden eingeladen. An diesem Treffen nahm zum 1. Mal ein ganzes Kollegium, einschließlich Eltern und Sekretärin teil (GS Hollen).
Projektleitung	Gudrun Stüber <i>Bildungs Koordinatorin der Bildungsregion Ostfriesland Übergang Kita - Grundschule</i>

Pirouetten für den Ganzttag in Ostfriesland

Der „Runde Tisch Ganztagsgrundschule“ der Bildungsregion Ostfriesland ist ein Erfolg. Diesmal informierte die Daalerschule in Leer über ihr Ganztagsangebot.

Als Lehrerinnen und Lehrer immer deutlicher den Wunsch äußerten, sich über das Thema Ganztagschule auszutauschen, reagierte die Bildungsregion Ostfriesland und organisierte erstmals im Januar 2015 einen „Runden Tisch Ganztagschule an Grundschulen“ in Emden. Der Runde Tisch richtet sich gezielt an Grundschulen, die bereits als Ganztagschule genehmigt wurden, und an diejenigen, die eine Beantragung erwägen.



Die Bildungsregion Ostfriesland ist ein Kooperationsbündnis der vier Gebietskörperschaften Ostfrieslands mit den Landkreisen Aurich, Leer, Wittmund sowie der kreisfreien Stadt Emden, mit dem Land Niedersachsen und dem Regionalverbund „Ostfriesische Landschaft“. Ihr Ziel ist die Verbesserung der Bildungssituation der Kinder und Jugendlichen in Ostfriesland.

Zwei Schwerpunkte stehen dabei im Fokus: Die Bildungsregion unterstützt die Kultur der erfolgreichen Zusammenarbeit von Kindergarten und Grundschule, baut entsprechende Netzwerke systematisch aus und organisiert wie im Fall des Runden Tisches gemeinsame Veranstaltungen. Man arbeitet zweitens mit wichtigen regionalen Bildungsakteuren an Strategien zur Verbesserung des Übergangs Schule und Beruf / Studium, koordiniert gemeinsame Veranstaltungen und stellt eine Übersicht zu den derzeitigen Maßnahmen der Berufsorientierung zusammen. Unter dem Motto „Übergänge gestalten“ ist das Kooperationsbündnis aktuell bis einschließlich 2017 unter Vorsitz der Ostfriesischen Landschaft angelegt.

Jugendamt bringt sich in Leerer Ganztagsgrundschulen ein

Die Organisatorin der Runden Tische ist Gudrun Stüber von der Bildungsregion Ostfriesland im Kommunalverband Ostfriesische Landschaft. Sie kann inzwischen schon auf zwei Tagungen und vier Runde Tische zum Thema Ganzttag zurückblicken. „Das Interesse ist groß, und unsere Veranstaltungen sind immer ausgebucht“, freute sich die Bildungskordinatorin am 8. September 2016 im Dachgeschoss der Daalerschule in Leer (Auszug)

4. Runder Tisch Ganztagschule an Grundschulen		
Ziel	Erfahrungsaustausch zwischen Schulen in Ostfriesland, die schon Ganztagschule sind, und denen, die eine Beantragung erwägen.	
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung des Ganztagskonzeptes der Daalerschule in Leer • Niederländische Jenaplanschule wird mit ihren reformpädagogischen Ansätzen vorgestellt • Jenaplanschule, eine Schule, in der man das Zusammenleben lernt 	
Zielgruppe	Schulleitungen, Lehrkräfte, Pädagogische Mitarbeiter, Sozialpädagogen, Erzieher, Schulträger, Eltern und pädagogisch Interessierte	
Kommunale Beteiligung	Adelheid Andresen, <i>Jugendamt Fachbereichs-/Amtsleiterin in Leer</i>	
Beteiligte Schule	Ralf Hellmers, <i>Schulleiter, Daaler-Ganztagsgrundschule in Leer</i>	
Beteiligung der Nieders. Landes-schulbehörde		
Referenten:	<p>Hubert Winters und Freek Velthausz, <i>Schulleiter und Buchautoren aus den Niederlanden</i></p> <p>Hans-Peter Schröder, <i>ehemaliger Schulleiter der Finkenburgschule in Aurich und RPZ-Arbeitskreisleiter Kita - Grundschule</i></p>	
Zeit und Ort	8. September 2016 in der Daalerschule in Leer	
Veranstaltungs-format/ Produkt	Runder Tisch von 9:00 – 14:30 Uhr	
Rückmeldung und Auswertung	Die Rückmeldungen waren ausgesprochen positiv. Geplant ist (als 5. Runder Tisch), am 11. Mai 2017 eine Exkursion in die Niederlande zu unternehmen, um dort eine niederländische Jenaplan-Schule zu besuchen.	
Projektleitung	Gudrun Stüber <i>Bildungs Koordinatorin der Bildungsregion Ostfriesland Übergang Kita - Grundschule</i>	

Anhang: Grußwort der Amtsleiterin des Jugendamts in Leer



Runder Tisch Ganztagschule befasste sich mit Jenaplanschule

„Onbekend is onbemind“ heißt es in den Niederlanden (wen man nicht kennt, den mag man nicht), und so stellten sich die beiden niederländischen Referenten und Buchautoren Hubert Winters und Freek Velthuis den Teilnehmern des ostfriesischen „Runden Tisches Ganztagschule“ zunächst mit einem Kennlernspiel vor.

Damit leiteten sie über zu dem Thema ihres Vortrages: „Jenaplanschule – eine Schule, in der man das Zusammenleben lernt“ und zu deren wichtigsten pädagogischen Prinzipien. 200 Grundschulen in den benachbarten Niederlanden gehören dieser reformpädagogischen Richtung an, die auf den deutschen Pädagogen Peter Petersen zurückgeht.

Die Referenten erklärten, alle Kinder seien von Natur aus neugierig und wollten die Umwelt erforschen. Man sollte als Lehrer das Fragen der Kinder unbedingt unterstützen und nicht Allwissenheit vorgaukeln. Kinder dürften nicht unterschätzt werden, sie kämen selber auf gute Lösungen und wollen in ihrem Lernen angespornt werden.

Inzwischen zum vierten Mal hatte die Bildungsregion Ostfriesland innerhalb des Regionalen Pädagogischen Zentrums (RPZ) der Ostfriesischen Landschaft zum Runden Tisch eingeladen, der abwechselnd an verschiedenen Schulen in Ostfriesland stattfindet. Die Bildungskordinatorin und Organisatorin Gudrun Stüber dankte dem Schulleiter der Daalerschule in Leer, Ralf Hellmers, der Gastgeber für die etwa 50 Teilnehmer aus Schule und Kommune war.

Grußwort (in Stichpunkten)

Adelheid Andresen, Jugendamt Fachbereichs-
/Amtsleiterin in Leer

Leer, 08.09.2016



LK Leer fördert Ganztagsgrundschulen seit dem Schuljahr 2011/12 - zunächst 5 Grundschulen: z.B. Weener, Holthusen, Jheringsfehn, Langholt.

Danach begann zügig ein Entwicklungsprozess: momentan sind es 32 von insgesamt 46.

Die engagierte Arbeit der Kollegien wissen wir durchaus zu schätzen. Um diesen Aspekt öffentlich zu machen, haben wir gemeinsam mit der Bildungsregion Ostfriesland mehrere Fachtage veranstaltet.

Im Rahmen des Ausbaus rückten auch Jugendhilfe und Schulen näher zusammen. Die Arbeit steht vor einer neuen Herausforderung durch einen Beschluss des Jugendhilfeausschusses, im Rahmen der Jugendhilfeplanung das Thema „Bildung“ näher zu betrachten.

Gestern hat der Ausschuss beschlossen, dass der Bildungsbegriff nicht nur die schulische, sondern auch die außerschulische Bildung umfassen solle (non- formales und informelles Lernen). Damit entsteht ein neues Segment der Zusammenarbeit von Schulen, Bildungsregion und Jugendhilfe, das noch sehr spannend werden wird.



Foto: B. Kasper-Heuermann (Ostfriesische Landschaft)

Fachveranstaltung Kindeswohlgefährdung und Handlungsmöglichkeiten im schulischen Kontext		
Inhalt	Vorstellung des sog. Emders Modells	
Fazit	Die Veranstaltung bot eine Einführung in die Thematik der Kindeswohlgefährdung. Sie sollte Lehrkräften und pädagogischen Mitarbeitern bei einem Verdacht Orientierungs- und Handlungsmöglichkeiten aufzeigen.	
Zielgruppe	Schulleitungen, Lehrkräfte, Förderschullehrkräfte, Schulträger, Landesschulbehörde, Sozialpädagogen, Erzieher, Pädagogische Mitarbeiter, Eltern, pädagogisch Interessierte	
Kommunale Beteiligung	Dr. Britta Zander, <i>Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern, Stadt Emden</i> Markus Frein, <i>Jugendamt Fachdienst Sozialer Dienst der Stadt Emden</i> Schengül Obes, <i>Koordinatorin Frühe Hilfen der Stadt Emden</i>	
Beteiligung der Nieders. Landes- schulbehörde	Sandra Körner, <i>Schulpsychologische Dezernentin, Niedersächsische Landesschulbehörde, Außenstelle Aurich</i>	
Beteiligung der Ostfriesischen Landschaft		
Referenten	Kurt Thünemann, <i>win2win Gesellschaft für Prävention Oldenburg</i>	
Weitere Referenten	Almut Hippen, <i>Beratungslehrerin und Kinderschutzfachkraft</i>	
Zeit und Ort	02. Februar 2016 im Forum der Volkshochschule Emden	
Kooperations- partner	Stadt Emden	
Veranstaltungs- format/ Produkt	Fachveranstaltung	
Rückmeldung und Auswertung	Ca. 60 Teilnehmer, Lehrkräfte aus dem Landkreis Wittmund (Langeoog) wünschten sich diese Veranstaltung auch für ihre Region	
Projektleitung	Gudrun Stüber <i>Bildungskoordinatorin der Bildungsregion Ostfriesland Übergang Kita – Grundschule</i>	

Anhang: Einladung / Programmablauf

Kindeswohlgefährdung und Handlungsmöglichkeiten im schulischen Kontext

Fachveranstaltung: Vorstellung des Emdener Modells
Zielgruppe: Schulleitungen, Lehrkräfte aller Schulformen, Pädagogische Mitarbeiter_innen, Sozialpädagog_innen, Erzieher_innen, kommunale Vertreter und pädagogisch Interessierte
Termin: 02.02.2016 von 16:00 - 18:00 Uhr
Ort: Forum der Volkshochschule Emden, An der Berufsschule 3, 26721 Emden

Die Schule ist ein zentraler Ort der Sozialisation für Kinder und Jugendliche. Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte sind in besonderer Weise dafür prädestiniert, die Auswirkungen von Kindesmisshandlung, Vernachlässigung oder sexualisierter Gewalt frühzeitig zu erkennen.

Welche Anhaltspunkte sind Anzeichen, was ist die konkrete Aufgabe und worin bestehen die Handlungsmöglichkeiten, wenn der Verdacht einer Kindeswohlgefährdung in der Schule aufkommt?

Die Veranstaltung bietet eine Einführung in die Thematik. Sie soll Lehrkräften und pädagogischen Mitarbeitern bei einem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung Orientierungs- und Handlungsmöglichkeiten aufzeigen.

PROGRAMMABLAUF

Moderation

Gudrun Stüber, Bildungskordinatorin der Bildungsregion Ostfriesland

16:00 Uhr

Begrüßung und Einführung

angefragt, Schulpsychologische/r Dezernent/in

Niedersächsische Landesschulbehörde Außenstelle Aurich

Schengül Obes, Koordinatorin Frühe Hilfen Stadt Emden

16:20 Uhr

Fallpräsentation - erste gemeinsame Einschätzung

Almut Hippen, Beratungslehrerin und Kinderschutzfachkraft

16:40 Uhr

Impulsreferat

Kindeswohlgefährdung und Handlungsmöglichkeiten
im schulischen Kontext

Kurt Thünemann, win2win Gesellschaft für Prävention Oldenburg

Fallpräsentation - erneute Einschätzung

17:20 Uhr

Kinderschutz lokal

*Dr. Britta Zander, Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern Stadt Emden
Emder Kontakt- und Vermittlungsstelle Kinderschutzfachkräfte*

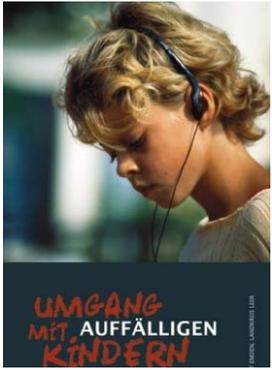
Markus Frein, Jugendamt Fachdienst Sozialer Dienst Stadt Emden

17:40 Uhr

Fachlicher Austausch

ca. 18:00 Uhr

Ende der Veranstaltung

Fachtagung Umgang mit auffälligen Kindern in der Grundschule		
Thema	Besonders (ver-)störende Verhaltensweisen und der Anspruch auf Inklusion – oder: Was tun mit Kindern, die sich nicht integrieren lassen wollen?	
Fazit	Es wurden Perspektiven, Haltungen und Bedingungen diskutiert, die dazu beitragen, die Durchhaltekraft von Pädagogen in diesem Prozess zu stärken, damit effektivere Hilfen möglich sind. Dabei standen die Haltung und die Frage, wie Schulen zu pädagogisch „besseren Orten“ werden können, im Zentrum.	
Zielgruppe	Schulleitungen, Lehrkräfte, Förderschullehrkräfte, Schulträger, Landesschulbehörde, Sozialpädagogen, Erzieher, Pädagogische Mitarbeiter, Eltern, pädagogisch Interessierte	
Kommunale Beteiligung	Adelheid Andresen, <i>Amtsleiterin des Jugendamtes Landkreis Leer</i> Irina Hornstein, <i>Koordinierungsstelle Frühe Hilfen/Kinderschutz des Landkreises Leer</i> Janita Vüst, <i>Fachberatung gem. § 8b SGB VIII, § 4 KKG des Landkreises Aurich</i> Schengül Obes, <i>Netzwerkkoordinatorin Frühe Hilfen der Stadt Emden</i> Barbara Schulzek, <i>Koordinierungsstelle Frühe Hilfen/ Kinderschutz des Landkreises Wittmund</i>	
Beteiligung der Nieders. Landes-schulbehörde	Sandra Körner, <i>Schulpsychologische Dezernentin, Niedersächsische Landesschulbehörde, Außenstelle Aurich</i>	
Beteiligung der Ostfriesischen Landschaft	Rico Mecklenburg, <i>Präsident der Ostfriesischen Landschaft</i>	
Referent	Priv. Doz. Dr. Menno Baumann, <i>Leinerstift Akademie</i>	
Weitere Referenten	Martin Baumgartner-Kuschel, <i>Dipl. Sozialpädagoge, Supervisor, Anti-Aggressionstrainer, Präventionsfachkraft des Landes Niedersachsen im Schnittpunkt Jugendhilfe und Schule</i> Ulrike Bagge, <i>Therapeutischer Fachdienst, Leinerstift e.V.</i> Peter Pastuch, <i>Diplomsportlehrer, Schul- und Bildungsberater</i> Gabriela Reinke, <i>Dip. Päd. Lehrende Transaktionsanalytikerin</i>	
Zeit und Ort	25. Juni 2015 im Martin-Luther-Haus in Leer	

Kooperationspartner	Landkreis Leer
Veranstaltungsformat/ Produkt	Fachtagung
Rückmeldung und Auswertung	120 Teilnehmer, die Workshops waren sehr gut besucht, der Hauptvortrag wurde besonders gelobt, es wurde eine Wiederholung gewünscht
Projektleitung	Gudrun Stüber <i>Bildungskordinatorin der Bildungsregion Ostfriesland</i> <i>Übergang Kita – Grundschule</i>

Anhang: Fotos (Birgitta Kasper-Heuermann, Ostfriesische Landschaft)



Fachtagung Neue Sprache – Neues Land – Neue Heimat Flüchtlingskinder in Ostfriesland		
Thema	Die Tagung widmete sich Fragen, die sich aus der täglichen Arbeit mit Flüchtlingskindern in Ostfriesland ergeben. Leitfrage: Wie kann man Kinder aus Krisengebieten unterstützen, die sich in einem neuen, für sie fremden Land, zurechtfinden müssen?	
Ziel	Austausch untereinander; Beispiele und Hilfen für den Unterricht mit Flüchtlingen; Kennenlernen der zuständigen Sprachbildungskoordinatoren vom Sprachbildungszentrum in Oldenburg sowie von interessanten Projekten aus der Region Ostfriesland zur Verbesserung der Integration von Flüchtlingen - über Schule hinaus.	
Zielgruppe	Schulleitungen, Lehrkräfte, Förderschullehrkräfte, Schulträger, Landesschulbehörde, Sozialpädagogen, Erzieher, Pädagogische Mitarbeiter, Eltern, pädagogisch Interessierte	
Kommunale Beteiligung	Dr. Frank Puchert, <i>Erster Kreisrat des Landkreises Aurich</i> Frank-Olaf Becker, <i>Dolmetscherpool der Stadt Emden, FD Jugendförderung, Kulturbunker Mehrgenerationenhaus, Emden</i> Almut Behrens und Christina Froschauer, <i>Bi D'Hand, Landkreis Aurich</i>	
Beteiligung der Nieders. Landes-schulbehörde	Martina Reichel - Hoffmann, <i>Fachdezernentin für Interkulturelle Bildung, Niedersächsische Landesschulbehörde, Außenstelle Oldenburg</i>	
Beteiligung der Ostfriesischen Landschaft	Rico Mecklenburg, <i>Präsident der Ostfriesischen Landschaft</i>	
Referenten	Behice Sengün und Ingrid Deserno-Grüttemeier, <i>Sprachbildungskoordinatoren des Sprachbildungszentrums in Oldenburg</i>	
Weitere Referenten	Inayet Erdin, <i>Fachberater für Interkulturelle Bildung, Niedersächsische Landesschulbehörde</i> Yasmin Trautmann und Katerina Kurth, <i>Lehrerinnen einer Sprachlernklasse, Grundschule Grüner Weg, Emden und Leiterinnen des RPZ Arbeitskreises „Neues Land – Neue Sprache“</i> Sabine Oberwinkler, <i>Moderatorin, Sprachbildungszentrum Oldenburg</i> Ulrike Seinen-Schatz, <i>Dipl. Pädagogin/Studienleiterin Europahaus, Fachstelle „Frühpädagogik in Europa“</i> Klaus Rinschede, <i>Geschäftsführer Haus Nazareth, Norddeich</i>	

Weitere Referenten	<p>Wilfrid Müller, <i>TSG Grimersum</i> Marion Deman, <i>Niedersächsischer Fußballverband</i> Maria Bohne, <i>Förderschullehrerin</i> Ulrike Heymann und Malik Meyer, <i>Künstlerische Leitung und Praktikant Theartic e.V.</i> Zwei Vertreter vom Kölner Verlag lingoplay</p>
Zeit und Ort	14. April 2016 im Forum der Ostfriesischen Landschaft in Aurich
Kooperationspartner	Kompetenzzentrum für Lehrerfortbildung im RPZ
Veranstaltungsformat	Fachtagung
Rückmeldung und Auswertung	Ca. 150 Teilnehmer, die Workshops waren sehr gut besucht, auch über Ostfriesland hinaus gab es Anmeldungen, durch die Form von „Speed Workshops“ kam es zu einem vielfältigen Austausch mit sehr viel Input für die Teilnehmer.
Projektleitung	<p>Gudrun Stüber <i>Bildungskoordinatorin der Bildungsregion Ostfriesland Übergang Kita – Grundschule</i> Gabi Kleen <i>Fortbildungsbeauftragte Kompetenzzentrum für Lehrerfortbildung Aurich</i> Christiane Arndt <i>Lehrerin Kompetenzzentrum für Lehrerfortbildung Aurich</i> Sandra Kunze <i>Lehrerin Kompetenzzentrum für Lehrerfortbildung Aurich</i></p>

Anhang:
Presseartikel

Mit Köpfchen fürs Verständnis gearbeitet

BILDUNG Lehrer informierten sich in Aurich über Methoden für Flüchtlingskinder

Bei der Landschaftsberichteten Vertreter von Projekten in der Region über ihre Erfahrungen, wie die deutsche Sprache vermittelt werden kann.

AURICH / HOF - Großer Andrang im Haus der Ostfriesischen Landschaft in Aurich: 130 Lehrer, Erzieher und Mitarbeiter aus verschiedenen Bildungseinrichtungen haben sich dort gestern zur Fachtagung „Neue Sprache – neues Land – neue Heimat“ getroffen. Dabei lernten sie Methoden und Materialien kennen, mit denen sie Flüchtlingskinder in ihren Einrichtungen dabei unterstützen können, Deutsch zu lernen.

Veranstaltet haben die Tagung das Kompetenzzentrum für Lehrerfortbildung bei der Ostfriesischen Landschaft



Ulrike Heymann (Mitte) von der Emdener Theaterwerkstatt Theartic zeigt Kommunikationsspiele.

BILD: HOFFMANN

und die Bildungsregion Ostfriesland. Am Vormittag hielten zwei Mitarbeiterinnen des Sprachbildungszentrums in Oldenburg einen Vortrag über die Rolle der Sprache in der Schule. Die Zuhörer wur-

den unter anderem mit türkischen Worten konfrontiert. „Wir fühlten uns in die Lage von Kindern versetzt, die in einer Klasse sitzen und nichts verstehen“, sagte Landschaftspräsident Rico

Mecklenburg. Das sei für ihn ein „hoher Erkenntnisgewinn“ gewesen.

Anschließend begannen Arbeitsgruppen, in denen die Lehrer und Erzieher konkrete Materialien wie Gesellschaftsspiele vorgestellt wurden. Mitarbeiter von Projekten für Flüchtlingskinder, die in Ostfriesland bereits begonnen haben, berichteten von ihren Erfahrungen.

Ulrike Heymann, künstlerische Leiterin der Emdener Theaterwerkstatt Theartic zeigte zum Beispiel Begrüßungsspiele. „Theater ist Kommunikation“, sagte sie. In ihrem Verein studieren unter anderem Flüchtlingskinder zwei Stücke ein.

Wilfried Müller, Geschäftsführer der TSG Grimersum erklärte, wie er Kindern an der Grundschule in Jennel beim Fußballspielen beibringt zu lesen. Sie müssen beim Training etwa Fragen zu Texten beantworten.

Deutsch lernen ist kein Zuckerschlecken

BILDUNG Aber es gibt viele erprobte Methoden – Fachtagung im Landschaftsforum

Im Fokus der Tagung standen viele Fragen, die sich aus der täglichen Arbeit mit Flüchtlingskindern in Ostfriesland ergeben.

AURICH - Mathe pauken und Musik hören - „Geht gar nicht!“, werden vermutlich die meisten Eltern ihren Kindern eintrichtern. Aber Fußballspielen und gleichzeitig Lesen üben, Theater spielen und wie nebenbei eine Fremdsprache lernen, das kann durchaus funktionieren. Viele Teilnehmer der Fachtagung „Neue Sprache – neues Land – neue Heimat, Flüchtlingskinder in Ostfriesland“ probierten es in Workshops gleich selbst aus. Womit sich bestätigte, was Dr. Frank Puchert, Erster Kreisrat des Landkreises Aurich, zu Beginn der Veranstaltung im Forum der Ostfriesischen Landschaft sagte: „Sprache ist der Schlüssel zur Welt.“ Der Landkreis unterstütze aus diesem Grunde jede erdenkliche Möglichkeit, „durch Sprachbildung Menschen in unsere Gesellschaft aufzunehmen“.

Im Moment sei die Flüchtlingssituation in Ostfriesland zwar vergleichsweise entspannt, aber deshalb dürften die Integrationsbemühungen nicht aufhören. 40 Prozent der Asylsuchenden kommen aus Kriegsgebieten Syriens. Sie müssten beschult oder auf eine berufliche Perspektive hin ausgebildet werden. Dazu gehöre auch die Vermittlung von



Sprachbildung ist oberste Aufgabe. Die Akteure der Fachtagung „Neue Sprache – neues Land – neue Heimat“ waren überrascht von der guten Resonanz. Die Bildungsregion Ostfriesland und das Kompetenzzentrum für Lehrerfortbildung hatten zu der Veranstaltung im Forum der Ostfriesischen Landschaft und im Regionalen Pädagogischen Zentrum eingeladen.

Werten und Regeln des täglichen Lebens. Puchert dankte den rund 130 Teilnehmern der Tagung für ihr Engagement, sich diesen täglichen Herausforderungen in Schulen, Kindergärten und anderen Einrichtungen zu stellen. Darüber hinaus stellte er den vielen in Ostfriesland ehrenamtlich tätigen Helfern ein erstklassiges Zeugnis aus.

Landschaftspräsident Rico Mecklenburg brachte in seinem Grußwort Sprache, Arbeit und Kultur in Zusammenhang. Die Ostfriesische Landschaft mit dem Regionalen Pädagogischen Zentrum (RPZ), der Bildungsregion Ostfriesland und dem Kompetenzzentrum für Lehrerfortbildung sowie

die Regionale Kulturagentur befassten sich zurzeit intensiv mit dem Thema Sprache und Integration. „Ich bin guter Dinge, denn der Wille und die Unterstützung zur Bewältigung einer großen Aufgabe sind erkennbar und vorhanden“, folgte Mecklenburg.

„Engagement mit Kompetenz, Herz und Verstand“ wünschte sich Martina Reichel-Hoffmann. Die Vertreterin der Niedersächsischen Landesschulbehörde erwartet von den Sprachbildungszentren im Lande eine optimierte Sprachvermittlung, um Integration voranzubringen. Auch die Ostfriesische Landschaft ist bemüht, ein Sprachbildungszentrum für

Ostfriesland zu installieren, möglicherweise im Regionalen Pädagogischen Zentrum.

Im Fokus der Tagung standen viele Fragen, die sich aus der täglichen Arbeit mit Flüchtlingskindern in Ostfriesland ergeben: Wie kann man Kinder aus Krisengebieten unterstützen in einem neuen, für sie fremden Land? Wie erleben diese Jungen und Mädchen ihre neue Heimat? Antworten darauf suchten und fanden die Teilnehmer unter anderem in den angebotenen zwölf Workshops. Aufschlussreiche Impulse lieferte zudem der Eröffnungsvortrag von Beihce Sengün und Ingrid Deserno-Grüttemeier, beide Sprachkoordinatorinnen des Sprachbil-

dungszentrums Oldenburg. Unter der Überschrift „Sprachbildung macht Schule – Schule macht Sprachbildung“ berichteten sie von erprobten Mitteln (beispielsweise Lernplakate oder Sprachhefte) und unkomplizierten Möglichkeiten interkultureller Sprachbildung. Deutsch lernen ist kein Zuckerschlecken, aber ein Experiment veranschaulichte, dass selbst ein in chinesischer Sprache gezeigter Physikversuch ein gewisses Maß an Erkenntnisgewinn vermittelt. Ihre These: Sprachbildende Methodik gehört ins Handwerkszeug aller Lehrkräfte.

Im Rahmen eines Pressegesprächs zogen Gudrun Stüber und Gabi Kleen vom Organisations- und Planungsteam sowie RPZ-Leiterin Dr. Birgitta Kasper-Heuermann nicht zuletzt aufgrund der Resonanz ein positives Fazit. Die Nachfrage nach Unterstützung dieser pädagogischen Pionierarbeit sei groß. Ziel sei es gewesen, passgenaue Workshops und Möglichkeiten des Wissensaustausches anzubieten. Darüber habe man empfehlenswerte Methoden, Modelle, Materialien und Projekte vorstellen können, darunter einen Dolmetscherpool in Emden, die Mütterchule Norden, eine Theaterwerkstatt in Emden und die Fußball-Initiative „Anpfiff fürs Leben“ der TSG Grimersum.

Die Mittagszeit nutzten die meisten, um in der Landschaftsbibliothek eine Verlagsausstellung mit Fachliteratur zu besuchen.

»Sprache der Schlüssel«

Fachtagung in Aurich zur Integration von Flüchtlingskindern

RZ **AURICH.** Mathe pauken und Musik hören – »Geht gar nicht!«, werden vermutlich die meisten Eltern ihren Kindern eintrichtern. Aber Fußballspielen und gleichzeitig Lesen üben, Theater spielen und wie nebenbei eine Fremdsprache lernen, das kann durchaus funktionieren. Viele Teilnehmer der Fachtagung »Neue Sprache - neues Land - neue Heimat. Flüchtlingskinder in Ostfriesland« in Aurich probierten es in Workshops gleich selbst aus.

Womit sich bestätigte, was Dr. Frank Puchert, Erster Kreisrat des Landkreises Aurich, zu Beginn der Veranstaltung im Forum der Ostfriesischen Landschaft sagte: »Sprache ist der Schlüssel zur Welt.« Der Landkreis unterstütze aus

diesem Grunde jede erdenkliche Möglichkeit, »durch Sprachbildung Menschen in unsere Gesellschaft aufzunehmen«.

Im Moment sei die Flüchtlingssituation in Ostfriesland zwar vergleichsweise entspannt, aber deshalb dürften die Integrationsbemühungen nicht aufhören. 40 Prozent der Asylsuchenden kommen Pucherts Aussagen zufolge aus Kriegsgebieten Syriens. Sie müssten beschult oder auf eine berufliche Perspektive hin ausgebildet werden. Dazu gehöre auch die Vermittlung von Werten und Regeln des täglichen Lebens. Puchert dankte den rund 130 Teilnehmern der Tagung für ihr Engagement, sich diesen täglichen Herausforderungen in Schulen, Kindergärten und ande-

ren Einrichtungen zu stellen. Darüber hinaus stellte er den vielen in Ostfriesland ehrenamtlich tätigen Helfern ein erstklassiges Zeugnis aus.

Sprache, Arbeit und Kultur brachte Landschaftspräsident Rico Mecklenburg in seinem Grußwort in Zusammenhang. Die Ostfriesische Landschaft mit dem Regionalen Pädagogischen Zentrum (RPZ), der Bildungsregion Ostfriesland und dem Kompetenzzentrum für Lehrerfortbildung sowie die Regionale Kulturagentur befassten sich zurzeit intensiv mit dem Thema Sprache und Integration. »Ich bin guter Dinge, denn der Wille und die Unterstützung zur Bewältigung einer großen Aufgabe sind erkennbar und vorhanden«, folgerte Mecklenburg.



Sprachbildung ist oberste Aufgabe. Die Akteure der Fachtagung »Neue Sprache – neues Land – neue Heimat«, zu denen auch Landschaftspräsident Rico Mecklenburg (links) zählte, waren überrascht von der guten Resonanz.

Foto: Former (Ostfriesische Landschaft)

Fachtagung „Ein Indianer kennt keinen Schmerz!?“ Vorurteilsbewusste Sprache im Umgang mit Vielfalt in KiTa und Grundschule		
Inhalt	Die Art und Weise, wie in KiTa und Grundschule miteinander kommuniziert wird, hat starke Auswirkungen darauf, ob und wie das Miteinander gestaltet und gelebt wird.	
Ziel	Reflexion des Sprachgebrauchs in KiTas und Grundschulen und Erarbeitung von konkreten Handlungsmöglichkeiten anhand verschiedener Alltagssituationen und unterschiedlicher Alltagsmaterialien	
Zielgruppe	Schulleitungen, Lehrkräfte, Förderschullehrkräfte, Schulträger, Landesschulbehörde, Sozialpädagogen, Erzieher, Pädagogische Mitarbeiter, Eltern, pädagogisch Interessierte	
Kommunale Beteiligung	Rüdiger Reske, <i>Erster Kreisrat des Landkreis Leer</i>	
Beteiligung der Nieders. Landes-schulbehörde	Evelyn de Vries, <i>Schulfachliche Dezernentin für den Landkreis Leer, Niedersächsische Landesschulbehörde, Außenstelle Aurich</i>	
Referenten	ManuEla Ritz, <i>Dipl. Sozialpädagogin, Teamerin gegen Diskriminierung, Autorin, aus Berlin</i> Samuel Nunez, <i>Schauspieler, Regisseur und freier Dozent, Berlin und Leipzig</i>	
Zeit und Ort	19. November 2014 in der Jugendherberge Leer	
Kooperations-partner	Nifbe, VHS Leer, „Kita und Grundschule unter einem Dach“, Beratungsteams „Zusammenarbeit KiTa und Grundschule“ der Region Aurich/Emden und Leer/Wittmund, Europahaus Aurich, „Kitas für Demokratie“	
Veranstaltungs-format	Fachtagung	
Rückmeldung und Auswertung	gute Resonanz auf die Veranstaltung und die Grußworte von Herrn Reske und Frau de Vries	
Projektleitung	Gudrun Stüber <i>Bildungskordinatorin der Bildungsregion Ostfriesland Übergang Kita – Grundschule</i>	

Buchautorin rät: Mit Kindern auf Augenhöhe sprechen

BILDUNG Gut besuchte Fachtagung mit Berliner Sozialpädagogin ManuEla Ritz – Sprache ist ein machtvolles Instrument

LEER – Wissen ist Macht. Das gilt auch für die Sprache. Sie ist ein machtvolles Instrument, weiß ManuEla Ritz. Und zwar nicht allein aus der Theorie, sondern die diplomierte Sozialpädagogin hat bereits als Kind sprachliche Diskriminierungen über sich ergehen lassen müssen. Rückblickend erinnert sich die Buchautorin (Die Farbe meiner Haut): „Geh dich mal waschen, du bist dreckig!“, gehörte damals zu den harmlosen Beschimpfungen. Doch später hat sie herausgefunden, wie befreiend es ist, sich zu wehren. Heute lehrt sie anderen, dass es Wege aus der Opferrolle gibt.

Auch in Leer fand sie kürzlich in der dortigen Jugendherberge etwa 90 aufmerksame Zuhörerinnen und Zuhörer, zumeist Erzieherinnen aus Kindertagesstätten. Die Berlinerin referierte zum Thema „Ein Indianer kennt keinen Schmerz!“, um an die-



Die Organisatorinnen der Fachtagung zusammen mit Referentin und Buchautorin ManuEla Ritz (Mitte): Gudrun Stüber (Bildungsregion Ostfriesland der Ostfriesischen Landschaft), Ulrike Seinen-Schatz (Europahaus), Monja Krafft vom Niedersächsischen Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung, Margret Ahrens vom Beratungsteam Kindergarten und Grundschule unter einem Dach, Aurich/Emden, Hrud Eysteinsdóttir (VHS-Leer) und Anita Heilkamp vom Beratungsteam Leer/Wittmund (v. l.).

ser bekannten Redewendung ihr Credo „Sprache macht Verhältnisse“ deutlich zu machen. Unterstützt wurde sie dabei von Schauspieler Samuel Nunez. Zusammen mit ihm entwickelte ManuEla Ritz eine Aufführung speziell für die von der Bildungsregion Ostfriesland der Ostfriesischen Landschaft in Ko-

operation mit der Volkshochschule Leer, dem Europahaus in Aurich, dem Niedersächsischen Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung (nifbe) sowie „Kitas für Demokratie“ und „Kindergarten und Grundschule unter einem Dach“ ausgerichtete Fachtagung.

Die Anti-Rassismus-Trainee-

rin berichtete von schmerzhaften, aber auch beglückenden Erfahrungen, die sie persönlich erlebt hat und verarbeiten musste. Dabei wurde deutlich, wie vielschichtig die Macht der Sprache im Alltag ist. Ritz versteht sich als Anwältin der Kinder, sie will Kindern eine Stimme geben und fragt danach, was Kinder

sich wünschen. „Da gibt es oft krasse Antworten“, lacht sie und nennt als Beispiel „Konfetti“.

Durch Sprache lasse sich Macht über Kinder ausspielen – mit, aber auch ohne erhobenen Zeigefinger. Genau hinzuhören, die Sprache auf mögliche Vorurteile und Herabsetzungen hin

reflektieren – dafür möchte ManuEla Ritz ihre Zuhörer sensibilisieren. „Eine Veränderung der Sprache erfolgt durch die Veränderung der Einstellung“, ist ihre Erfahrung. Anhand von Alltagssituationen schilderte sie das Machtungleichgewicht zwischen Kindern und Erwachsenen. Im Workshop „Wenn der Kuchen spricht, haben die Krümel Sendepause“ fragte sie ihr Publikum: „Welches ‚Bild vom Kind‘ tragen Sie in sich, und wie prägt dieses Menschenbild Ihre Sprache mit Kindern?“

Ritz’ unmissverständliche Botschaft: Kinder ernst nehmen! „Sprechen Sie mit Kindern auf Augenhöhe.“

Weitere Workshops der Fachtagung befassten sich mit der Qualität von Kinderbüchern, mit der Kommunikation bei Eltern aus unterschiedlichen Kulturen sowie der Frage „Typisch Junge – typisch Mädchen?“

Grußwort von Rüdiger Reske (Erster Kreisrat) auf der Homepage
<http://www.ostfriesischelandschaft.de/1522.html>

Weitere Veranstaltungen für den Übergang Kita - Grundschule

Datum / Ort	Thema	Kooperationspartner	Zielgruppe
07.-08.11.16 zweitägig Stadt Emden	Übergang Kita-Grundschule Referent: Peter Pastuch	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt Emden • Gesundheitsamt • Kitas • Grundschulen 	<ul style="list-style-type: none"> • Erzieherinnen, • Lehrkräfte, • Pädagogische Mitarbeiterinnen • Pädagogisch Interessierte
09.03.2017 Aurich	Erster Runde Tisch Schulsozialarbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Landesschulbehörde • Amt für Kinder, Jugend und Familie, Landkreis Aurich 	<ul style="list-style-type: none"> • Grundschulen • Vertreter der Jugendhilfe
11.05.2017 ganztäglich Schulbesichtigung Jenaplan-Schule St-Willibrordus in Oude Pekela Niederlande	5. Runder Tisch Ganztagschule	<ul style="list-style-type: none"> • Niederländische Jenaplanschule 	<ul style="list-style-type: none"> • Grundschullehrkräfte • Schulleitungen • Sozialpädagogen • Pädagogische Mitarbeiter • Elternvertreter • Kommunale Vertreter
21.03.2017 Emden	Fachveranstaltung „Gleich und doch verschieden“	<ul style="list-style-type: none"> • GEW 	<ul style="list-style-type: none"> • ErzieherInnen, Lehrkräfte, Sozialpädagogen, Pädagogische Mitarbeiter, kommunale Vertreter, pädagogisch Interessierte

<p>Fachtag „Ausbildung vor Ort erleben“ Berufsorientierung für Lehrkräfte und MultiplikatorInnen</p>		
<p>Inhalt</p>	<p>Welche Ausbildungsmöglichkeiten bieten Betriebe in Ostfriesland? Vor welchen Herausforderungen stehen regionale Betriebe heute? Wie unterstützen die Betriebe SchülerInnen, PraktikantInnen und Auszubildende? Welche Voraussetzungen sollten SchülerInnen mitbringen, damit sie gut in den Betrieben klar kommen? Diese Fragestellungen standen im Fokus des kompakt angelegten Fachtages mit drei Betriebserkundungen.</p>	
<p>Ziel</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Einblick in die aktuellen Anforderungen der Arbeitswelt durch Betriebsbesichtigungen. • Lehrkräfte umfassend und praxisorientiert über die Ausbildungsberufe, die erwarteten Fähig- und Fertigkeiten, Einstiegsvoraussetzungen, mögliche Probleme der Berufsfeldes und Perspektiven für die unterschiedlichen Jugendlichen informieren. • Lehrkräfte und Vertreter regionaler Betriebe ins Gespräch bringen. 	
<p>Zielgruppe</p>	<p>Es nahmen 17 Lehrkräfte aller allgemein- und berufsbildenden Schulformen teil, der größte Teil kam von den umliegenden Schulen.</p>	
<p>Beteiligung der Nieders. Landes-schulbehörde</p>	<p>Sonka Kretzmer, Zusammenarbeit mit Beratungs- und Unterstützungssystem (B&U) der NLSchB: Fachliche Beteiligung der Fachberaterin Berufsorientierung.</p>	
<p>Zeit und Ort</p>	<p>30. November 2016, 9:00 bis 15:15 Uhr Drei je zweistündige Betriebserkundungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • TRAUCO, Großefehn, regionaler Nahversorger mit 24 Baufachhandelsbetrieben • Hotel Blauer Fasan, Wiesmoor • Wilken GmbH, Wiesmoor, Elemente und Wintergartenbau 	
<p>Kooperations-partner</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Verein Chance:Azubi e.V.: Firmenkontakte • Kompetenzzentrum für Lehrerfortbildung, Aurich: Teilnehmerverwaltung • Begleitung der Gruppe durch Karl-Heinz Schmeding, Zweiter Vorsitzender von Chnace:Azubi e.V. 	
<p>Veranstaltungs-format/ Produkt</p>	<p>Betriebsbesichtigungen und Austauschforen.</p>	

Rückmeldung und Auswertung	<p>Die Anzahl und Unterschiedlichkeit der Branchen, die Atmosphäre, die Offenheit der Referenten und der Informationsgehalt wurden von den Teilnehmenden sehr positiv rückgemeldet.</p> <p>Ähnliche Veranstaltungen in anderen Landkreisen werden gewünscht. Aufgrund des positiven Feedbacks werden zukünftig regelmäßig Fachtage in dieser Form angeboten.</p>
Projektleitung	Gerda Mülder

Betriebserkundungen Fachtag Berufsorientierung in der Gastronomie für Lehrkräfte und Multiplikatoren und Moderatorinnen		
Ziel	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrkräfte umfassend und praxisorientiert über die Ausbildungsberufe, die erwarteten Fähig- und Fertigkeiten, Einstiegsvoraussetzungen, mögliche Probleme der Berufsfeldes und Perspektiven für die unterschiedlichen Jugendlichen informieren • Lehrkräfte und Experten aus der Praxis ins Gespräch bringen • Netzwerke von Lehrkräften, Ausbildern und Beratern zu knüpfen 	
Inhalt	<p>In den gastronomischen Betrieben herrscht ein starker Fachkräftemangel. Als zweitgrößter Arbeitgeber der Region könnten Betriebe der Gastronomie eine wichtige Rolle als Ausbildungsbetriebe und potentielle Arbeitgeber für die Jugendlichen in Ostfriesland übernehmen.</p> <p>Lehrkräften sind Berufsbilder, Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten häufig nicht bekannt bzw. es herrschen Vorurteile in Bezug auf die Qualität der Ausbildung.</p> <p>Mit diesem Fachtag wurde eine Grundlage geschaffen, die Schüler_innen kompetent bei ihrer beruflichen Orientierung beraten zu können.</p>	
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrkräfte aller allgemein- und berufsbildenden Schulen insbesondere der Fächer Wirtschaft, Hauswirtschaft und des Profils Gesundheit und Soziales, • FachkonferenzleiterInnen AWT/ Wirtschaft, Referendare, SchulsozialarbeiterInnen, BerufsberaterInnen, ElternvertreterInnen und weitere interessierte Personen. 	
Kommunale Beteiligung	Kooperation mit der Kreisvolkshochschule Aurich	
Zeit und Ort	15.10.2016, ganztägig, Seminarhotel der Kreisvolkshochschule Aurich	
Kooperationspartner	Zentrale Ansprechpartner für Aus- und Fortbildung der Gastronomie: <ul style="list-style-type: none"> • Agentur für Arbeit, Arbeitgeberservice • IHK Emden, Ausbildungsberatung • KVHS Ausbildungsleitung • Firmenvertreter und Mitglieder des Prüfungsausschusses: Burger King und Mundfein 	

Veranstaltungsformat/ Produkt	Fachtag mit Herausgabe diverser Handreichungen
Rückmeldung und Auswertung	<p>Organisation, Verpflegung, Atmosphäre, inhaltliche Schwerpunktsetzung sowie Auswahl & Kompetenz der Dozenten und Dozentinnen wurden von den Teilnehmenden mit der Note 1 bewertet.</p> <p>Weitere Fachtage zur Berufsorientierung im Bereich Gesundheit, Ernährung & Soziales mit einem hohen Anteil an Fachpraxis wurden gewünscht.</p> <p>Aufgrund des positiven Feedbacks wurde der Fachtag „Berufsorientierung in der Pflege“ angeboten.</p>
Projektleitung	<p>Gerda Mülder <i>Bildungskoordinatorin der Bildungsregion Ostfriesland Übergang Schule - Beruf</i></p>

Anhang: Presseartikel Ostfriesischer Kurier, 15.11.2014

FREITAG, 14. NOVEMBER 2014 ESENS - LESERBRIEF NR. 266 - SEITE 5

Zweigverein: Wärmeezeugung vom eigenen Acker

NEUHARLINGERSIEL/HÄ – Wie der Vorstand des landwirtschaftlichen Zweigvereins Werdum-Neuharlingersiel-Carolinsiel mitteilt, startet der Verein am Donnerstag, 20. November, zu einer Info-Tour. Das Thema ist die „Wärmeezeugung vom eigenen Acker“. Besichtigt wird die gerade in Betrieb genommene Holzhackschnittelheizung auf dem Betrieb Friedrich und Linda Meppen in Etzel. René Schultz von der Firma Hargassner wird diese und andere Anlagen vorstellen. Die Installationsfirma Meenen gibt Auskunft über verschiedene technische Anschlussmöglichkeiten. Und wie ganze Holzstämme zu Holzhackschnittel verarbeitet werden, führt der Lohnbetrieb Arne Memmen vor. Nach dem Mittagessen im Gasthof Wilken wird ein Fachmann die Hackschnitteltrocknung erläutern. Geheizt werden kann auch mit Micanthus-Gras. Ein Versuchsfeld wird beim Lohnbetrieb Johann Wilken, Werdum, besichtigt. Johann Theelnga, Neuschoo, begleitet diesen Versuch und wird ebenfalls informieren und Fragen beantworten. – Abfahrt ist am 20. November um 10 Uhr bei der Raiffeisenbank Werdum. Die

Koch, Kellner, Zimmermädchen gesucht

FORTBILDUNG Lehrkräfte und Schulsozialpädagogen über Ausbildungsberufe in der Gastronomie informiert

Nicht erst seit gestern suchen Gaststätten, Restaurants und Hotels händeringend nach Nachwuchskräften.

OSTFRIESLAND/AH/HÄ – Wie Reinhard Formler, bei der Ostfriesischen Landschaft zuständig für Kommunikation, mitteilt, konnten sich im Seminarhotel der Kreisvolkshochschule Aurich Lehrkräfte und Schulsozialpädagogen über Ausbildungsberufe in der Gastronomie informieren. Zu den Zielen dieses Fachtages gehörte einerseits, sich über die Nachwuchssorgen in der Gastronomie zu informieren, und andererseits Lehrkräfte und sonstige Multiplikatoren in die Lage zu versetzen, Schüler in der Berufsorientierung kompetent beraten zu können. Im Rahmen des Fachtages informierten sich 15 Teilnehmer aus allen Schulformen in Vorträgen und Workshops über die Ausbildungsberufe in der Gastronomie informieren. Unter anderem stellten an diesem vom Regionalen Pädagogischen Zentrum (RPZ) der Ostfriesischen Landschaft in Kooperation mit der KVHS ausgerichteten Fachtage verschiedene Referenten die Vielfalt und den Wandel der Berufe vom Koch, Kellner oder Zimmermädchen zu den Berufen Fachkraft im Gastgewerbe, Hotelfachmann/-frau, Hotelfachfrau/-mann, Servicefachkraft oder Systemgastronom/-in vor.

Als zweitgrößter Arbeitgeber der Region könnten Betriebe der Gastronomie eine wichtige Rolle als Ausbildungsbetriebe und potenzieller Arbeitgeber für die Jugendlichen in Ostfriesland übernehmen. Doch die Berufsbilder und Aufgabenfelder sowie die Fort- und Aufstiegsmöglichkeiten in der Gastronomie sind vielen Lehrkräften noch zu wenig bekannt. Häufig stehen die negativen Arbeitsbedingungen in der Gastronomie im Fokus der öffentlichen Meinung. Bei vielen Lehrkräften entsteht so eine Unsicherheit, ob sie ihren Schülern überhaupt eine Ausbildung in diesem Bereich empfehlen sollen. „Zurzeit können 30 Prozent der Ausbildungsstellen nicht besetzt werden“, so Pia Frings, Agentur für Arbeit Emden-Leer, und Adolf Groen, Ausbildungsberater der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg. Andererseits veranschaulichten Eva Meyer-Mahr und Christina Bader, Leiterinnen der Hotel- und Gastronomiefachschule Emden, die Perspektiven in der Gastronomie: Auszubildende, die über Organisationstalent verfügen und den Umgang mit Menschen mögen, haben gute Beschäftigungs- und Aufstiegschancen.

Die Veranstalter Rolf Aulbach und Gerda Mülder zogen ein positives Fazit: Die Rückmeldung der Teilnehmer motiviere zu einer Wiederholung oder Fortsetzung dieses Angebots.



BILD: LANDKREIS AURICH

In den Praxisworkshops erhielten die teilnehmenden Lehrkräfte und sonstige Multiplikatoren vielfältige Einblicke in die Gastronomie.

Betriebserkundungen Fachtag Berufsorientierung in der Pflege für Lehrkräfte und Multiplikatoren und Moderatoren		
Ziel	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrkräfte können mit Experten ins Gespräch kommen und erhalten eine Grundlage, Schülerinnen und Schüler kompetent bei ihrer beruflichen Orientierung zu beraten. • Vernetzungsmöglichkeiten von Schulen und Klinikum werden aufgezeigt. 	
Inhalt	Junge Menschen, die auf der Suche nach einer Ausbildung im Gesundheitssektor sind, stehen vor vielfältigen Möglichkeiten. Je nach Ausbildung werden verschiedene Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie Einstiegsvoraussetzungen von den zukünftigen Auszubildenden erwartet. Experten aus der Praxis informieren umfassend und praxisorientiert über Ausbildungsberufe, mögliche Probleme des Berufsfeldes und Perspektiven in der Pflege.	
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrkräfte von allgemein- und berufsbildenden Schulen aus ganz Ostfriesland (alle 4 Gebietskörperschaften) • BerufsberaterInnen und Mitarbeiter der Jobcenter 	
Kommunale Beteiligung	Die Fortbildung wurde durchgeführt vom Ausbilderteam des Klinikums Leer	
Zeit und Ort	10. März 2016, 9:00 bis 16:00 Uhr Klinikum Leer	
Kooperationspartner	Klinikum Leer RPZ-AK Profil Gesundheit und Soziales	
Veranstaltungsformat/ Produkt	Fachtag für Lehrkräfte und Multiplikatoren/Multiplikatorinnen	
Rückmeldung und Auswertung	15 Personen haben an dem Fachtag teilgenommen. Die Teilnehmenden waren begeistert von dem hohen Praxisanteil zum Thema „Mobilität und rückengerechtes Arbeiten“ und den Führungen durch die Operationsräume und das Herzkatheterlabor. Erneut wurden eine Fortführung solcher Fachtage zur Berufsorientierung im Bereich Gesundheit, Ernährung & Soziales mit einem hohen Anteil an Fachpraxis gewünscht. Eine konkrete Idee war ein Besuch des hauswirtschaftlichen Bereichs z.B. im Klinikum.	
Projektleitung	Gerda Müller, <i>Bildungskordinatorin der Bildungsregion Ostfriesland Übergang Schule - Beruf</i>	

Anhang: Foto (privat)



Qualifikation Entwicklung eines Rahmenkonzeptes zur Berufsorientierung für die Sekundarstufe I		
Ziel	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung der Systematisierung der Berufs- und Studienorientierung in den Schulen Ostfrieslands • Einbeziehung der Angebote von externen Partnern und regionaler Netzwerke • Berücksichtigung der Erlasslage, der curricularen Anknüpfungspunkte des Fachunterrichts sowie der schulorganisatorischen Gegebenheiten 	
Inhalt	<p>Bereits seit 2014 wird einmal jährlich eine zweitägige Qualifizierung zur systematischen Weiterentwicklung der schulischen Konzepte zur Berufsorientierung angeboten.</p> <p>In Kooperation mit dem Institut für Ökonomische Bildung der Universität Oldenburg und unter der Beteiligung der Fachberater Berufsorientierung optimieren die Lehrkräfte mit Hilfe gemeinsam entwickelter Jahrgangsraster und Maßnahme-Karten ihre „BO-Konzepte“, um den beruflichen Übergangs und die Entwicklung der Berufswahlkompetenz der Schülerinnen und Schüler effektiv zu unterstützen.</p>	
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Schulteams der allgemein bildenden Schulen, möglichst in Begleitung ihrer Berufsberatung und weitere Kooperationspartner 	
Beteiligung der Nieders. Landes-schulbehörde	Zusammenarbeit mit dem Beratungs- und Unterstützungssystem (B&U) der NLSchB: <ul style="list-style-type: none"> • zwei Fachberater Berufsorientierung 	
Zeit und Ort	<ul style="list-style-type: none"> • 18. Februar und 19. März 2014 • 03. und 12. Juni 2015 • 06. und 22. April 2016 	
Kooperations-partner	Die Berufsberater der Agentur für Arbeit begleiteten „ihre“ Schulen bei der Erarbeitung der Konzepte. Der Teamleiter U25 unterstützte die Teilnahme an der Fortbildung sehr.	
Veranstaltungs-format/ Produkt	Zweitägige Qualifizierung für Lehrkräfte mit fachlicher Begleitung durch das IOEB auch zwischen den Fortbildungstagen. Schulen stellen nach der Teilnahme häufig ihre Konzepte zur Veröffentlichung auf der Homepage der Ostfriesischen Landschaft/ Bildungsregion zur Verfügung: http://www.ostfriesischelandschaft.de/1301.html	

Rückmeldung und Auswertung	<ul style="list-style-type: none"> • 2014 nahmen knapp 20 Personen teil, um an den BO-Konzepten von 4 Integrierten und 2 Kooperativen Gesamtschulen sowie einer Haupt- und Realschule zu arbeiten. • 2015 nahmen ca. 25 Personen teil, um an den BO-Konzepten von 3 Realschulen, einer Haupt-/Realschule, einer Oberschule und 3 Integrierten Gesamtschulen zu arbeiten. • 2016 fand sich eine kleine Runde von knapp 10 Personen, die an den Konzepten von Förderschulen mit den Förderschwerpunkten KME und ESE arbeiteten. <p>Die Rückmeldung der Teilnehmenden war sehr positiv. Die inhaltliche Schwerpunktsetzung, das differenzierte Eingehen auf die jeweiligen schulischen Belange und die gute Umsetzbarkeit der Ergebnisse wurden hervorgehoben.</p>
Projektleitung	<p>Gerda Mülder <i>Bildungskordinatorin der Bildungsregion Ostfriesland Übergang Schule - Beruf</i></p>

Anhang:

Foto: Reinhard Former (Ostfriesische Landschaft)



Qualifikation Fortbildungen zu den Profilen Gesundheit & Soziales, Technik und Wirtschaft		
Inhalt	<p>Seit 2011 werden im Regionalen Pädagogischen Zentrum (RPZ) im Rahmen eines Arbeitskreises Fortbildungen zum Profil Gesundheit & Soziales angeboten. Hier erarbeiten Lehrkräfte der Real-, Ober- und kooperativen Gesamtschulen Unterrichtseinheiten und –materialien, die ihnen zum Ende eines zweitägigen Moduls digital zur Verfügung stehen.</p> <p>Auf dieser Grundlage werden beispielhaft für Niedersachsen Fortbildungen für alle Profile angeboten.</p>	
Ziel	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung von Schularbeitsplänen und digital verfügbaren Unterrichtseinheiten auf der Grundlage der curricularen Vorgaben • Erprobung handlungsorientierter Methoden • Erarbeitung von Beispielen zur Leistungsbewertung • Aufbau von Netzwerken, in die auch außerschulische Partner und Projekte eingebunden werden können • Professionelle Grundlage auch für fachfremd Unterrichtende 	
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrkräfte von Realschule, Oberschule und KGS der Profile Gesundheit und Soziales, Wirtschaft und Technik 	
Beteiligung der Nieders. Landes-schulbehörde	<p>Zusammenarbeit mit dem Beratungs- und Unterstützungssystem (B&U) der NLSchB:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fachberater für das Profil Technik • Fachberaterin für das Profil Gesundheit & Soziales 	
Zeit und Ort	<p>Schuljahre 2015/16 und 2016/17 Landschaftsforum der Ostfriesischen Landschaft</p>	
Kooperations-partner	<p>Kompetenzzentrum für Lehrerfortbildung, Aurich, im RPZ</p>	
Veranstaltungs-format/ Produkt	<p>Qualifizierung für Lehrkräfte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Je 4 zweitägige Module für die Profile Gesundheit & Soziales und Wirtschaft • Je 4 halbtägige Module für das Profil Technik 	
Rückmeldung und Auswertung	<p>Es haben an den Modulen durchschnittlich 20 bis 25 Lehrkräfte teilgenommen.</p> <p>Von den Teilnehmenden wurde insbesondere der hohe praktische Nutzen sehr positiv bewertet.</p>	

	Die Vernetzung der Lehrkräfte untereinander sorgte zudem für einen regen Austausch.
Projektleitung	Gerda Mülder <i>Bildungskordinatorin der Bildungsregion Ostfriesland</i> <i>Übergang Schule - Beruf</i>

Anhang:

Foto: Reinhard Former (Ostfriesische Landschaft)



<p>Internetübersicht Berufs- und Studienorientierung in Ostfriesland – Akteure und Aktivitäten</p>		
<p>Ziel</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung der Schulen bei der Konzeptionierung ihrer Konzepte zur Berufsorientierung (BO) • Transparenz über Angebote und Akteure der BO, einschließlich der Schulen • Regelmäßige Aktualisierung durch die Akteure 	
<p>Inhalt</p>	<p>„In den letzten Jahren sind die schulischen Vorgaben und Maßnahmen zur Unterstützung der Berufsorientierung deutlich ausgebaut worden. Zahlreiche Akteure im Übergangsgeschehen haben deshalb ihr Angebot erweitert, neue Akteure sind hinzugekommen. Die Schulen stehen vor der Herausforderung, aus den zahlreichen Angeboten von Unternehmen, Arbeitsagentur, Vereinen, Trägern u.a.m. die passenden Maßnahmen auszuwählen und mit den eigenen Aktivitäten so zu kombinieren, dass die Schülerinnen und Schüler optimal unterstützt werden. Allgemein zugängliche Informationen zu den lokal verfügbaren Angeboten sind somit eine zentrale Voraussetzung für die konzeptionelle Arbeit in den Schulen und die Zusammenarbeit der Akteure.“ (Zitat R. Schröder, IOEB, Vorwort Handreichung)</p>	
<p>Zielgruppe</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Schulen (außer Grundschulen), insbesondere Schulleitungen, Fachkonferenzleitungen Wirtschaft / AWT und alle Fach- und Klassenlehrkräfte vor dem Hintergrund der Herausforderung des fächerübergreifenden BO-Konzepts <p>Weitere Zielgruppen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeiter von Kommunen, Hochschulen und Institutionen der Berufsorientierung und Berufsbildung • alle Personen, die sich in diesem Bereich (z.B. in Firmen) engagieren 	
<p>Kommunale Beteiligung</p>	<p>Die Forderung nach dieser Übersicht wurde bereits mit Start der Bildungsregion Ostfriesland von Seiten der Gebietskörperschaften erhoben. Vertreter der Kommunen wurden regelmäßig eingeladen, sich an der Gestaltung und den Inhalten der Übersicht zu beteiligen. Angebote der kommunalen Träger, z.B. der Jobcenter, der Pro-Aktiv-Center, der Jugendämter und der Wirtschaftsförderung sowie der Kreisvolkshochschulen und der Akademien sind aufgeführt.</p>	
<p>Beteiligung der Nieders. Landes-schulbehörde</p>	<p>Die Dezernenten und Dezernentinnen der NLSchB boten regelmäßig die Teilnahme an Schulleiterdienstbesprechungen an, um die - sich im Aufbau befindende - Plattform vorzustellen und die Schulen zu bitten, dort ihre Konzepte einzubringen.</p>	

Beteiligung der Nieders. Landes-schulbehörde	Angebote der Niedersächsischen Landesschulbehörde wie die Fachberatung und -moderation der Berufsorientierung, die Fachberatung Schülerfirmen und die Fachberatung für das Profil Gesundheit und Soziales sind aufgeführt.
Zeit und Ort	Die erste Sammlung und Kontaktaufnahme zu den Akteuren erfolgte durch eine Honorarkraft, einem ehemaligen didaktischen Leiter einer ostfriesischen Gesamtschule, im ersten Halbjahr 2014. In den folgenden 1,5 Jahren erfolgte das Werben, Einholen der Rückmeldungen und Präsentieren durch die Bildungskordinatorin im Rahmen von Arbeits- und Netzwerktreffen sowie vielen Telefonaten und Einzelgesprächen. Die Formatierung in ein einheitliches Format und das Einpflegen in die Internet-Übersicht erfolgte durch eine Mitarbeiterin des RPZ. Mit Terminlegung der Veröffentlichung in Form der Handreichung in Papierform zur Fachtagung im Februar 2016 erfuhr dieser Prozess eine große Dynamik.
Kooperations-partner	Alle Akteure der Berufs- und Studienorientierung, die in Ostfriesland agieren und einen Steckbrief erarbeitet haben.
Veranstaltungs-format/ Produkt	Internetübersicht auf der Homepage der Bildungsregion Ostfriesland bzw. der Ostfriesischen Landschaft mit 100 Datenblättern, die z.T. mehreren Kategorien zugeordnet sind.
Rückmeldung und Auswertung	Die Übersicht wurde durchweg als sehr positiv und hilfreich eingeschätzt.
Projektleitung	Gerda Mülder <i>Bildungskordinatorin der Bildungsregion Ostfriesland Übergang Schule - Beruf</i>

Link:

<http://www.ostfriesischelandschaft.de/1299.html>

Handreichung Berufs- und Studienorientierung in Ostfriesland – Akteure und Aktivitäten	
Inhalt	Handreichung zur Internetübersicht (Umfang von mehr als 220 Seiten, ca. 100 Datenblättern) zu Angeboten und Maßnahmen zur Berufs- und Studienorientierung in Ostfriesland. Veröffentlichung anlässlich der Fachtagung im Februar 2016.
Ziel	<ul style="list-style-type: none"> • Übersicht über die Akteure des Übergangs Schule – Beruf/Studium • Durch den Ausdruck der Steckbriefe der Internetübersicht soll die Vielfalt und Menge der Akteure und Aktivitäten erfahrbar werden. • Entscheidungsträgern in Schulen den Zugang zu potentiellen Partnern zu erleichtern und den Blick über die Landkreis- bzw. Stadtgrenze zu ermöglichen.
Zielgruppe	Alle Schulen Ostfrieslands erhalten im Herbst 2016 ein kostenfreies Exemplar. Damit soll folgende Zielgruppe erreicht werden: <ul style="list-style-type: none"> • Fachkonferenzleitungen Wirtschaft / AWT • Lehrkräfte (Hintergrund: Herausforderung des fächerübergreifenden BO-Konzepts) Weitere Zielgruppen: <ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Institutionen der Berufsorientierung und Berufsbildung und alle Personen, die sich in diesem Bereich engagieren
Kommunale Beteiligung	Angebote der kommunalen Träger, z.B. der Jobcenter, der Pro-Aktiv-Center, der Jugendämter und der Wirtschaftsförderung sowie der Kreisvolkshochschulen und der Akademien, sind aufgeführt.
Beteiligung der Nieders. Landes-schulbehörde	Einladung der Bildungskordinatorin zu Schulleiterdienstbesprechungen, um die Handreichung zu präsentieren und zu verteilen. Angebote der NLSchB wie die Fachberatung und –moderation der Berufsorientierung, die Fachberatung Schülerfirmen und die Fachberatung für das Profil Gesundheit und Soziales sind aufgeführt.
Zeit und Ort	Herausgabe anlässlich der Fachtagung „Berufs- und Studienorientierung in Ostfriesland – Akteure – Aktivitäten - aktuelle Herausforderungen“ am 24. Februar 2016
Kooperations-partner	Alle Akteure der Berufs- und Studienorientierung, die in Ostfriesland agieren und einen Steckbrief erarbeitet haben.
Veranstaltungs-format/ Produkt	Ordner mit 12fachem Register, ca. 100 Datenblättern und 220 Seiten. Eine Neuauflage ist nicht geplant, die Aktualisierung erfolgt online. Dadurch kann die Handreichung laufend ergänzt werden.



Rückmeldung und Auswertung	Die Schulen erhalten im Herbst 2016 je einen Ordner kostenfrei im Rahmen von Schulleiterdienstbesprechungen oder Arbeitskreis-sitzungen.
Projektleitung	Gerda Müller, <i>Bildungskoordinatorin der Bildungsregion Ostfriesland Übergang Schule - Beruf</i>

Anhang:
Presseartikel

Sonntagsblatt, 26.03.2016

Schülern die Tür öffnen

Neuer Ratgeber soll Berufsorientierung erleichtern. Übersicht mit Angeboten in der Region bislang einmalig.

Ostfriesland. 220 Seiten und über 100 Datenblätter hat das neue Informationspaket zur Berufsorientierung. Es enthält Angebote und Maßnahmen der Berufs- und Studienorientierung in Ostfriesland. Der Ratgeber und eine neue Internetseite sollen für mehr Transparenz zwischen den Bildungs-

einrichtungen sorgen, erläuterte Gerda Müller von der Bildungsregion Ostfriesland. Unter ihrer Regie ist der Ratgeber entstanden, der als Meilenstein gilt.

Die bislang für die Region einmalige Gesamtübersicht stand auch im Mittelpunkt der Fachtagung „Akteure – Aktivitäten – aktuelle Herausforderungen“, zu der rund 250 Teilnehmer in die Auricher Stadthalle kamen. Vor allem schulischen Entscheidungsträgern solle damit der Zugang zu potenziellen Partnern erleichtert und der Blick über die Landkreis- beziehungsweise Stadtgrenze ermöglicht werden.

Bereits seit 2014 sammelt die Bildungsregi-

on Steckbriefe und Konzepte von Einrichtungen und Schulen. Wichtig sei, dass die Akteure voneinander wissen und sich abstimmen, denn ein Berufsorientierungskonzept stelle alle Beteiligten vor die komplexe Herausforderung, Schülern beim Kompetenzerwerb zur Berufsorientierung zu unterstützen. Nur durch eine enge Zusammenarbeit könnten die Maßnahmen der Akteure ihre Wirksamkeit entfalten. Hierfür müssten die Schulen wissen, auf welche Angebote sie zurückgreifen können. Der Ratgeber soll laufend aktualisiert werden.

Auf eine aktuelle Statistik verwies **Manfred Gardemann** von der Agentur für Arbeit Emden-Leer. Demnach wandern nach der Schulzeit immer noch mehr Jugendliche aus Ostfriesland ab, als dass junge Menschen kommen. Er bezeichnete die Akteure auf dem Bildungssektor als Pfortner, die die Aufgabe hätten, Schüler im Prozess der beruflichen Bildung zu begleiten und ihnen die Türen zu öffnen.

■ Den Ratgeber gibt es im Regionalen Pädagogischen Zentrum Aurich für 15 Euro, ☎ 0 49 41 / 17 99 46 oder hickel@ostfriesischelandschaft.de.



Bildungskoordinatorin Gerda Müller stellte die aktuelle Datensammlung der Bildungsregion Ostfriesland vor. Bild: privat

Ostfriesischer Kurier, 04.04.2016

Informationspaket: Ein Meilenstein für die Berufsorientierung

TAGUNG 250 Teilnehmer der Bildungsregion Ostfriesland treffen sich – Mehr als 220 Seiten zu Angeboten und Maßnahmen

OSTFRIESLAND – Die Erwartungen waren beachtlich, doch als Emdens Oberbürgermeister Bernd Bornemann und Landschaftspräsident Rico Mecklenburg abschließend ihre Unterschrift unter das umfangreiche Informationspaket zur Berufsorientierung setzten, waren sie mit dem Ergebnis mehr als zufrieden. Die unter der Regie von Bildungskoordinatorin Gerda Müller entstandene Handreichung im Umfang von mehr als 220 Seiten und über 100 Datenblättern zu Angeboten und Maßnahmen der Berufs- und Studienorientierung in Ostfriesland gilt als Meilenstein. Die bislang für die Region einmalige Gesamtübersicht stand auch im Mittelpunkt der Fachtagung „Akteure – Aktivitäten – aktuelle Herausforderungen“, zu der rund 250 Teilnehmer in die Auricher Stadthalle kamen.

„Der jetzt allen Bildungsakteuren zur Verfügung stehende Informationsordner sowie die gleichzeitig freigeschaltete Internetpräsenz sollen für mehr Transparenz zwischen den verschiedenen Bildungsakteuren und deren Angebote sorgen“, erläutert Gerda Müller von der Bildungsregion Ostfriesland eines der wichtigen Ziele. Vor



Die von Experten aus Wissenschaft und Praxis geleiteten Workshops befassten sich unter anderem mit Methoden der Berufsfindung wie beispielsweise Schülerfirmen. Einige davon stellten sich in der Stadthalle vor. FOTOS: OSTFRIESISCHE LANDSCHAFT

dem ein Berufsorientierungskonzept stelle alle Beteiligten vor die komplexe Herausforderung, SchülerInnen und Schülern beim notwendigen Kompetenzerwerb zur Berufsorientierung zu unterstützen. Nur durch eine enge Zusammenarbeit könnten die Maßnahmen der verschiedenen Akteure ihre Wirksamkeit entfalten. Dies setzt voraus,

dass die Schulen wissen, auf welche vielfältigen Angebote sie zurückgreifen können. Die Handreichung soll laufend aktualisiert werden. Landschaftspräsident Rico Mecklenburg appellierte, der jetzt vorliegende Wissensfundus dürfe als Nachschlagewerk an keiner Schule fehlen.

Auf eine Statistik verwies Manfred Gardemann von der Agentur für Arbeit Emden-Leer: Demnach wandern nach der Schulzeit immer noch mehr Jugendliche aus Ostfriesland ab, als dass junge Menschen kommen. Er bezeichnete die Akteure auf dem Bildungssektor als Pfortner, die die Aufgabe hätten, SchülerInnen und Schüler im Prozess der beruflichen Bildung kompetent zu begleiten,



Der jetzt erschienene Informationsordner der Bildungsregion Ostfriesland enthält vielfältige Angebote, auf die beispielsweise Schulen und Bildungsberater zurückgreifen können.

ihnen die Türen zu öffnen und nicht zu versperren. Gardemann mahnte: „Wir sollten sie nicht enttäuschen!“

● Die Handreichung ist gegen eine Schutzgebühr von 15 Euro im Regionalen Pädagogischen Zentrum unter Telefon 04941/179946 oder per E-Mail an hickel@ostfriesischelandschaft.de zu bestellen.

<p>Fachtagung Berufs- und Studienorientierung in Ostfriesland – Akteure – Aktivitäten – aktuelle Herausforderungen</p>		
<p>Ziel</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Überblick über die Aktivitäten von Schulen, des Landes und der Kommunen, der Hochschulen, der Agentur für Arbeit, der Jobcenter, der Eltern und der Wirtschaft • Vernetzung und Austausch • Vorstellung der Handreichung und Internetpräsenz 	
<p>Hintergrund</p>	<p>Eine Vielzahl an Akteuren begleitet Schüler und Schülerinnen beim Übergang von der Schule in den Beruf. Diese müssen voneinander wissen und sich miteinander abstimmen. Der Rahmen für diese Abstimmung ist das schulische „BO-Konzept“, an das zunehmend komplexere Anforderungen gestellt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „BO“ als Querschnittsaufgabe für die ganze Schule • Abstimmung der Maßnahmen außerschulischer Partner mit dem BO-Konzept • Berücksichtigung aktueller Herausforderungen: Inklusion, Flüchtlinge, Elternarbeit, geschlechtersensible Berufsorientierung, Kooperation Schule -Wirtschaft, nachhaltige Schülerfirmen, Kompetenzfeststellungsverfahren, Jugendberufsagenturen... 	
<p>Teilnahme</p>	<p>An der Tagung haben sich insgesamt knapp 250 Personen beteiligt, davon waren mehr als 40 als Referenten aktiv eingebunden.</p> <p>Die Teilnehmenden setzten sich folgendermaßen zusammen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Knapp die Hälfte der Teilnehmenden kam aus ostfriesischen Schulen. • Eine große Anzahl kommunaler Vertreter waren vor Ort (Jobcenter, PACE, Fachbereiche Jugend, Bildung). • Das Team der Berufsberater der Agentur für Arbeit nahm nahezu komplett teil. • Vertreter von Hochschulen, Wirtschaftsorganisationen und Unternehmen, Bildungsträgern, Gewerkschaften und Eltern- und Schülervertretungen waren vor Ort. • Die Teilnehmenden kamen zum Großteil aus den vier Gebietskörperschaften Ostfrieslands. 	
<p>Kommunale Beteiligung</p>	<p>Der Landkreis Aurich stellte Räumlichkeiten für die Workshops zur Verfügung und leistete die technische Betreuung. Das Medienzentrum dokumentierte die Fachtagung mit Hilfe von Fotografien. Zentrale Ansprechpartnerin des Landkreises war Talea Eiben.</p>	

<p>Beteiligung der Nieders. Landes-schulbehörde Beteiligung der Nieders. Landes-schulbehörde</p>	<p>Matthias Krömer, Fachdezernent für Berufsorientierung der NLSchB, hielt das Grußwort.</p> <p>Die Fachberater „BO“, Sven Bukowski und Volker Ueberberg, waren Mitglieder des Planungsteams. Melanie Krebs, Fachberaterin Schülerfirmen, betreute die anwesenden Schülerfirmen. (Nutzung und Koordinierung des B&U-Systems der NLSchB)</p>
<p>Zeit und Ort</p>	<p>24. Februar 2016, ganztägig in den Räumen der Stadthalle, des Landkreises Aurich und des RPZ</p>
<p>Kooperations-partner</p>	<p>Klaus Voortmann, Teamleiter U25 der Agentur für Arbeit Emden/Leer, und Prof. Dr. Rudolf Schröder, Institut für Ökonomische Bildung der Universität Oldenburg, waren neben den genannten Fachberatern Mitglieder des Planungsteams. Das Team des RPZ organisierte den Empfang der Teilnehmenden und die Einrichtung der Räume.</p>
<p>Veranstaltungs-format/ Produkt</p>	<p>Ganztägige Fachtagung mit 3 Vorträgen, 14 Workshops, einem großen Markt der Möglichkeiten in der Stadthalle (23 Aussteller, davon 5 Schülerfirmen). Die Handreichung „Berufs- und Studienorientierung in Ostfriesland“ wurde an diesem Tag veröffentlicht und konnte vor Ort erworben werden. Von den Referierenden freigegebene Vorträge sind auf der Homepage der Bildungsregion einsehbar.</p>
<p>Rückmeldung und Auswertung</p>	<p>Die Fachtagungen zur Berufsorientierung der Bildungsregion Ostfriesland zeichneten sich immer durch eine hohe Teilnehmerzahl aus. Die Bereitschaft der Akteure, sich (nicht nur) vor Ort aktiv einzubringen, war sehr hoch. Dadurch ist das Ziel, aktuelle Herausforderungen aufzuzeigen und miteinander zu diskutieren, gut erreicht worden.</p>
<p>Projektleitung</p>	<p>Gerda Mülder, <i>Bildungskoordinatorin der Bildungsregion Ostfriesland</i> <i>Übergang Schule - Beruf</i></p>

Chancen für alle Berufseinsteiger schaffen

KULTUR Initiative Bildungsregion Ostfriesland veranstaltet am 24. Februar wieder eine Fachtagung

Zudem wollen sich die Partner des Netzwerkes demnächst im Internet und auch in Papierform gemeinsam präsentieren.

OSTFRIESLAND - Momentan gibt es in Deutschland knapp 500 verschiedene Ausbildungsberufe. Hinzu gesellen sich noch einmal etwa 17 000 unterschiedliche Master- und Bachelor-Studiengänge. Selbst den versierten Pädagogen kann da schon mal der Überblick verloren gehen. Um dem entgegenzusteuern, ist 2011 die „Bildungsregion Ostfriesland“ aus der Taufe gehoben worden. Das Netzwerk unter Federführung der Ostfriesischen Landschaft und dem dort angeschlossenen Regionalpädagogischen Zentrum (RPZ) will Jugendlichen den Einstieg ins Berufsleben erleichtern. Zu diesem Zweck organisiert man regelmäßig Fachtagungen. Die nächste geht am 24. Februar im Auricher Landschaftsforum über die Bühne. Parallel dazu arbeitet man gerade an einer Internetpräsenz, die als gemeinsame Plattform aller am

NETZWERK

Anlässlich der Fachtagung soll eine Übersicht mit Porträts sämtlicher an der Bildungsregion Ostfriesland beteiligter Partner im Netz und auch in Papierform präsentiert werden. Wer bei dem Netzwerk mitmachen möchte, bisher aber noch nicht involviert war, sollte die entsprechenden Unterlagen bis spätestens 21. Januar nachreichen, um berücksichtigt werden zu können. Weitere Informationen erhält man unter der Internetadresse www.bildungsregion-ostfriesland.de.



Sie tun was für die Bildung in Ostfriesland (von links): Die beiden Fachberater Sven Bukowski (zuständig für die Landkreise Aurich und Wittmund sowie die Stadt Emden) und Volker Ueberberg (zuständig für den Landkreis Leer) zusammen mit Koordinatorin Gerda Müller und Prof. Dr. Rudolf Schröder von der Universität Oldenburg.

PHOTO: JURGENS

Netzwerk beteiligten Partner fungieren soll.

„Übergänge gestalten – Brüche vermeiden“ lautet ein übergeordnetes Motto der Bildungsregion Ostfriesland. „Dahinter steckt die Idee, Jugendliche möglichst zielgerichtet an die Berufswelt heranzuführen“, erläutert Prof. Dr. Rudolf Schröder vom Institut für Ökonomische Bildung der Universität Oldenburg. „Um herauszufinden, ob und wann ein Praktikum oder eine Bewerbung Sinn machen, ist es wichtig zu wissen, wer mich in der Region dabei unterstützen kann. Dazu müssen die verschiedenen Akteure voneinander wissen und sich untereinander abstimmen.“ Obwohl das Ausbildungsangebot in den vergangenen Jahren stark angewachsen ist, sind im selben Zeitraum die Schülerzahlen kontinuierlich gesunken – eine Entwicklung, die sich im Zuge des demo-

grafischen Wandels zukünftig weiter fortsetzen wird. „Ein Berufsorientierungskonzept stellt deswegen alle Beteiligten vor eine komplexe Herausforderung. Schülerinnen und Schüler beim notwendigen Kompetenzwettbewerb zur Berufsorientierung zu unterstützen“, sagt die Koordinatorin der Bildungsregion Ostfriesland, Gerda Müller. „Nur durch eine Zusammenarbeit können die Maßnahmen der verschiedenen Akteure ihre Wirksamkeit entfalten. Dies setzt voraus, dass die Schulen wissen, auf welche vielfältigen Angebote sie zurückgreifen können.“

Letztlich geht es auch darum, „mehr Transparenz zu schaffen, damit wirklich alle die gleichen Chancen auf attraktive Praktikums- oder Ausbildungsplätze erhalten, statt dass die unter der Hand an wenige einzelne verteilt werden“, meint Sven Bukow-

ski, der für die Niedersächsische Landesbehörde in den Landkreisen Aurich und Wittmund sowie in Emden als Fachberater für Berufsorientierung unterwegs ist. Je besser der Berufseinstieg gelingt, desto geringer ist die Wahrscheinlichkeit eines vorzeitigen Abbruchs. „Davon profitieren dann nicht bloß die Schülerinnen und Schüler, sondern natürlich auch und gerade die Unternehmen“, wie Prof. Dr. Rudolf Schröder betont.

Die Fachtagung am 24. Februar im Auricher Landschaftsforum ist nicht unbedingt als Jobbörse gedacht. Sie richtet sich vorrangig an Vertreter von Schulen und anderen Bildungsträgern (Gewerkschaften, Eltern- und Schülervertretungen, Kommunen, Jugendhilfeeinrichtungen). Die erwartet eine Reihe von Workshops, die sich unter anderem mit Schulkonzepten,

Fördermaßnahmen, Unterstützungsbedarf an inklusiven Schulen, Integration jugendlicher Flüchtlinge und diversen praktischen Methoden wie sogenannte Schülerfirmen beschäftigen. Dazu sind rund 40 Experten aus Wissenschaft, Praxis und Politik als Fachreferenten eingeladen. Die Workshops werden vormittags und nachmittags über die Bühne gehen. Zwischendurch wird es während der Mittagszeit in der Auricher Stadthalle einen „Markt der Möglichkeiten“ geben, wo sich verschiedene Akteure aus der Berufs- und Studienorientierung in einer zweistündigen Ausstellung mit ihren Berufsorientierungskonzepten vorstellen werden. Anmeldungen zur Fachtagung sind noch bis zum 10. Februar möglich, entweder per E-Mail über hickel@ostfriesischeland.de oder telefonisch über 04941/179977.

Wie Schüler zu ihrem Traumberuf gelangen

VERANSTALTUNG Bildungsregion lädt zur Fachtagung ein



Sven Bukowski (von links), Volker Ueberberg, Gerda Mülder und Professor Dr. Rudolf Schröder hoffen auf regen Zuspruch.

BILD: MEYER

Die Abbruchquote bei Ausbildungen sei noch immer zu hoch, finden die Organisatoren. Lehrer sollen wissen, auf welche Angebote sie zur Unterstützung zurückgreifen können.

VON CARINA MEYER

AURICH - Am 24. Februar findet in Aurich die dritte Fachtagung zum Thema Berufs- und Studienorientierung statt. Organisiert wird sie von der Bildungsregion Ostfriesland unter der Leitung von Gerda Mülder. 40 Referenten werden bei der ganztägigen Veranstaltung Vorträge und Workshops anbieten, die sich vorrangig an Lehrer wenden.

Experten aus Wissenschaft, aus dem Schulalltag und aus der Politik befassen sich auf der Tagung unter anderem mit Schulkonzepten, Fördermaßnahmen und ver-

schiedenen Methoden der Berufsfindung.

„Die Berufsfindungskompetenz zu vermitteln ist eine Aufgabe der Schule“, sagte Sven Bukowski, Fachberater für Berufsorientierung, jetzt bei einem Pressegespräch. Noch immer würden zu viele Jugendliche ihre Ausbildung

abbrechen. „Viele stellen fest, dass der gewählte Beruf doch nicht zu ihnen passt“, sagte Professor Dr. Rudolf Schröder vom Institut für Ökonomische Bildung an der Universität Oldenburg. Dem vorzubeugen, ist die Zielsetzung der Bildungsregion Ostfriesland.

„Die Anschlussalternativen nach der Schule und auch das Angebot für die Berufsorientierung sind vielfältiger geworden“, sagte Schröder. Lehrer wüssten oft gar nicht, auf welche unterstützenden Maßnahmen sie zu-

rückgreifen könnten. „Deshalb arbeiten wir seit mehreren Jahren daran, eine Internetpräsenz aufzubauen, die Akteure wie Kommunen, Hochschulen und andere Bildungsträger, die sich mit Berufsorientierung beschäftigen, bündelt und für alle bereitbestellt“, erklärte die Bildungs-

koordinatorin Gerda Mülder.

Die Einrichtungen werden sich am 24. Februar bei einem „Markt der Möglichkeiten“ vorstellen. Mülder:

„Zwischen den Workshops haben die Besucher Zeit, sich in der Stadthalle zu informieren.“ Akteure, die noch nicht von der Bildungsregion erfasst worden sind, aber gerne am „Markt der Möglichkeiten“ teilnehmen möchten, können sich noch bis zum 21. Januar anmelden. Informationen gibt es im Internet unter <http://go.zgo.de/otulp>.

„Das Angebot für Berufsorientierung ist vielfältiger geworden“

RUDOLF SCHRÖDER

Weitere Veranstaltungen für den Übergang Schule – Beruf /Studium

Datum / Ort	Thema	Kooperationspartner	Zielgruppe
29.03.2017, ganztägig Landschafts- forum Aurich	Berufsorientierende Maßnahmen für Schüler/innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf an inklusiven Schulen	<ul style="list-style-type: none"> • Agentur für Arbeit • Fachberater „BO“ der NLSchB • Fachdezernent „BO“ der NLSchB 	Lehrkräfte aller allgemeinbildenden Schulen insbesondere Schulleitungen und Fachkonferenz- leitungen AWT/ Wirtschaft, BerufsberaterInnen sowie Referendare, Schulsozialarbeiter- Innen, ElternvertreterInnen ...
17.05.2017 ganztägig Betriebe im Landkreis Leer	Ausbildung vor Ort erleben - 2. Fachtag zur Berufsorientierung (zukünftig 2 mal / Jahr geplant)	<ul style="list-style-type: none"> • Chance Azubi e.V. • RPZ • Betriebe im Raum Ostfriesland • Fachberater BO der NLSchB 	Lehrkräfte, Berufsberatung
14.09. + 15.09.2017	Sprachbildung im Fachunterricht an BBS und Sek I/II Qualifizierung für Lehrkräfte und Ausbilder in den Bereichen Technik, Wirtschaft, Gesundheit, Ernährung & Soziales	<ul style="list-style-type: none"> • Kompetenzzentrum für Lehrerfortbildung / RPZ • Sprachbildungs- zentrum der NLSchB 	Lehrkräfte berufs- und allgemein- bildender Schulen, die in den aufgeführten Fachbereichen unterrichten. Ausbilder von kooperierenden Betrieben und Ausbildungsberater- Innen der Kammern



Fotos: R. Former (Ostfriesische Landschaft)



<p>Querschnittsthema Schulverpflegung Allergenmanagement in der Gemeinschaftsverpflegung</p>		
<p>Inhalt</p>	<p>Durch die Lebensmittelinformationsverordnung (LMIV) sind Küchen der Gemeinschaftsverpflegung ab dem 13. Dezember 2014 verpflichtet, ein schriftliches Allergenmanagement vorzulegen.</p>	
<p>Ziel</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung von Kenntnissen über Vorschriften und Allergene • Umsetzungsmöglichkeiten in der Praxis anhand von Beispielen • Bearbeitung von Aushängen oder Speisekarten • Sicherheit in der Kommunikation über Allergene mit den Kunden der Gemeinschaftsverpflegung 	
<p>Teilnahme</p>	<p>Es nahmen ca. 30 Personen an der Qualifizierung teil.</p> <ul style="list-style-type: none"> • 50 % Lehrkräfte – aktiv in Schülerfirmen im Bereich Verpflegung und Catering und Hauswirtschaft • Verantwortliche und Personal zuständig für die Gemeinschaftsverpflegung in Schulen aus Landkreisen, von Anbietern und Förder-/Mensaver-einen 	
<p>Kommunale Beteiligung</p>	<p>Der Landkreis Wittmund stellte einen Seminarraum zur Verfügung. Zudem bewarben die Vertreter der 4 Gebietskörperschaften das Seminar bei ihren Mitarbeitern, Schulen und Anbietern.</p>	
<p>Zeit und Ort</p>	<p>09. Oktober 2014, Centrum für Arbeit, Soziales und Jugend in Wittmund</p>	
<p>Auftragnehmer</p>	<p>Referentin Maria Revermann, Hanau, selbstständige Lebensmittelwissenschaftlerin</p>	
<p>Kooperationspartner</p>	<p>Anbieter: Arbeitskreis Ernährungs- und Verbraucherbildung des RPZ Kooperationspartner: Zentrum für nachhaltige Ernährung, Aurich und der Landkreis Wittmund</p>	
<p>Veranstaltungsformat/ Produkt</p>	<p>Ganztägige Fortbildung, umfangreiches Handout für die Teilnehmenden - Die Finanzierung und die erfolgreiche Ansprache der unterschiedlichen Teilnehmergruppen sind nur aufgrund der Beteiligung der Bildungsregion Ostfriesland möglich gewesen.</p>	

Rückmeldung und Auswertung	Das Feedback: sehr positiv. Die Referentin: sehr kompetent, der Austausch zwischen den beteiligten Gruppen: sehr förderlich. Folgeveranstaltungen, wieder mit einem hohen Praxisanteil, wurden mehrfach gewünscht. Der RPZ-AK Ernährungs- und Verbraucherbildung bietet am 09. Februar 2017 eine Folgeveranstaltung dazu an.
Projektleitung	Gerda Mülder, <i>Bildungskordinatorin der Bildungsregion Ostfriesland Übergang Schule - Beruf</i>

Fachtagung
Schulverpflegung in Ostfriesland
zwischen Kostendruck und Akzeptanz



Hintergrund	<p>Der „Runde Tisch Schulverpflegung Ostfriesland“ arbeitet an dem Ziel, gemeinsam Bedingungen für eine leckere, gesundheitsförderliche Schulverpflegung in einer angenehmen Atmosphäre zu ermöglichen.</p> <p>Im Rahmen einer Fachtagung wurden das Spannungsfeld zwischen Kostendruck und Akzeptanz beleuchtet und Lösungsansätze aufgezeigt.</p>
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Die Vertreter der Stadt Emden und der drei Landkreise stellen den Ist-Zustand und ihre Konzepte vor. • In Arbeitsgruppen werden regionale Umsetzungsmöglichkeiten diskutiert.
Teilnehmende	<p>Die Fachtagung richtete sich an alle Akteure rund um die Schulverpflegung. Es waren mit den 15 Referenten ca. 60 Personen vor Ort: Schulleitungen, Lehrkräfte, pädagogisches Personal, Eltern, Fachdienstkräfte, Anbieter von Schulverpflegung, Mensapersonal und Vertretungen von Eltern- und Fördervereinen und Schulvorständen. Die Teilnehmenden kamen aus der gesamten Region Ostfriesland.</p>
Kommunale Beteiligung	<ul style="list-style-type: none"> • Planung, Zusammenstellung & Präsentation regionaler Daten sowie Beteiligung an den regionalen Workshops: • Talea Eiben/Landkreis Aurich, Heike de Boer/Landkreis Leer, Arnold Burlager/Lebenshilfe Leer, Lydia Reimann/Stadt Emden, Renate Janssen und Maïke Daumann/Landkreis Wittmund • Bereitstellung von Räumlichkeiten im Kreishaus Aurich • Grußwort von Harm-Uwe Weber, Landrat des Landkreises Aurich
Beteiligung der Nieders. Landes-schulbehörde	<p>Grußwort von Mathias Krömer, schulfachlicher Dezernent der NLSchB, Außenstelle Aurich</p>
Zeit und Ort	<p>13. November 2014, Kreishaus Aurich</p>
Kooperations-partner	<ul style="list-style-type: none"> • Veranstalter: RPZ-AK Ernährungs- und Verbraucherbildung • Kooperationspartner: ZnE, Aurich • Neben dem Hauptreferenten, Michael Thun, Esscooltur, und Sandy Rose, VZ Niedersachsen, nahmen 15 Referenten und Referentinnen aus den 4 Gebietskörperschaften und regionalen Schulen teil. Erstmals wurde eine gemeinsame Präsentation mit Daten aus den Gebietskörperschaften erstellt.

Veranstaltungsformat/ Produkt	Ganztägige Fachtagung Präsentation der Zahlen, Daten, Fakten der 4 großen Schulträger Präsentation der Referenten
Rückmeldung und Auswertung	In Folge dieser Veranstaltung entstand die Idee, den Ist-Zustand der Schulverpflegung in Ostfriesland zu erheben, um eine objektive Bewertung vornehmen und daraufhin konkrete Maßnahmen ergreifen zu können. In Folgesprächen wurde dieses mit den Vertretern der 4 Gebietskörperschaften erörtert und für gut befunden!
Projektleitung	Gerda Mülder, <i>Bildungskoordinatorin der Bildungsregion Ostfriesland</i> <i>Übergang Schule - Beruf</i>

<p>Querschnittsthema Schulverpflegung</p> <h2>Erhebung der Verpflegungssituation an den Schulen Ostfrieslands</h2> <p>auf der Basis der bundesweiten Studie zur Qualität der Schulverpflegung</p>		
<p>Inhalt</p>	<p>Anbieter, Schulträger, Schulleitungen, Eltern und Schüler und Schülerinnen sowie Schülerfirmen und Ausgabepersonal werden zur Zwischen- und Mittagsverpflegung in Ostfriesland befragt. Flankierend finden Regionalkonferenzen und weitere Treffen statt.</p>	
<p>Ziel</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bewertung der Verpflegungssituation bei den Schulen Ostfrieslands • Identifikation von Einflussfaktoren (Stadt-Land/ Entfernung vom Anbieter zu den Schulen, Nutzung des Ganztagsangebots, Ausstattung der Schulen etc.) • Bewertung der Unterstützungsleistungen in den Schulen (Einbindung der Schüler und Schülerinnen, Rhythmisierung des Unterrichts, Belegung der Mensa etc.) • Bewertung der Situation bei den Anbietern (Qualifikation des Personals, Größenordnung des Unternehmens, Fort- und Weiterbildungen etc.) • Ableitung von Empfehlungen zur Optimierung der aktuellen Situation 	
<p>Zielgruppe</p>	<p>Akteure der Schulverpflegung: Schulleitung, Schulträger, Schüler und Schülerinnen, Eltern, Schülerfirmen, Anbieter</p>	
<p>Kommunale Beteiligung</p>	<p>Beteiligung von Vertretern und Vertreterinnen der 4 Gebietskörperschaften:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Landkreis Aurich: Frau Eiben, Herr Saathoff ○ Landkreis Leer: Frau Beewen ○ Landkreis Wittmund: Frau Janssen, Frau Daumann ○ Stadt Emden: Herr Buss, Frau Reimann ○ Befragung aller Schulträger in Ostfriesland, ebenso Einladung zu entsprechenden Veranstaltungen 	
<p>Beteiligung der Nieders. Landes-schulbehörde</p>	<p>Ansprechpartnerin: Frau Kaminski, Fachdezernentin für Ganztags-schulen, NLSchB, Unterstützung bei der Genehmigung der Befragung</p>	
<p>Zeitplan und Ort</p>	<ul style="list-style-type: none"> ○ 31. Dezember 2015 Bachelorarbeit zur Befragung von Anbietern der Schulverpflegung ○ 05. Februar 2016 1. Regionalkonferenz, Vorbereitung der Erhebung ○ vor den Sommerferien 2016 Online-Befragung der Schulträger (Beteiligungsquote 50%) ○ August 2016 Online-Befragung der Schulleitungen 	

Zeitplan und Ort	<ul style="list-style-type: none"> ○ nach den Herbstferien Befragung der Schüler und Schülerinnen und Eltern ○ 22. September 2016 Befragung von Fokusgruppen: Mensa- und Fördervereine, Schülerfirmen, Ausgabekräfte ○ 23. Februar 2017 Präsentation der Ergebnisse - interner Kreis ○ 23. März 2017 Präsentation der Ergebnisse - Öffentlichkeit (2. Regionalkonferenz) ○ 27. April 2017 Entwicklung von Maßnahmen – Arbeitstreffen auf Grundlage der Ergebnisse
Auftragnehmer	Hochschule für Angewandte Wissenschaften Projektleiterin: Prof. Ulrike Arens-Azevedo Fakultät Life Sciences, Department Ökotrophologie Tel: 040-428756111, Email: ulrike.aren-azevedo@haw-hamburg.de
Kooperationspartner	<ul style="list-style-type: none"> ○ RPZ-AK Ernährungs- und Verbraucherbildung Leitung: Jane Agena und Gerda Mülder ○ Klaus Bahlsen Zentrum nachhaltige Ernährung (ZnE) Kerstin Hoop und Maike Götz ○ Vernetzungsstelle Schulverpflegung Osnabrück Milan Hollingshaus
Veranstaltungsformat/ Produkt	<ul style="list-style-type: none"> ○ Befragung und Datenerhebung mit Hilfe von Fragebögen ○ Befragung und Datenerhebung über Fokusgruppen (Schülerfirmen, Anbieter, Schulträger) ○ Präsentations- und Arbeitstermine, Regionalkonferenzen
Resonanz	<ul style="list-style-type: none"> ○ 1. Regionalkonferenz: ca. 80 TN, davon 13 Anbieter, 13 Experten, 18 Vertreter der Kommunen, 9 Schulleitungen, 14 Lehrkräfte aus allen Schulformen, 5 Mensakräfte, 3 Eltern- und 2 Schülervertreter aus allen 4 Gebietskörperschaften. - Somit wurden alle Regionen und Zielgruppen erreicht. Es erfolgte ein intensiver fachlicher Austausch. ○ Online-Befragung der Schulträger: Beteiligungsquote 50% Stand 15.09.2016
Projektleitung	Gerda Mülder, <i>Bildungskoordinatorin der Bildungsregion Ostfriesland</i> <i>Übergang Schule - Beruf</i>

Überblick über weitere durchgeführte Veranstaltungen

Datum	Titel/Unterstützungsform	Kooperationspartner
15.01.2015	Schulsozialarbeit (inhaltliche und finanzielle Beteiligung)	Landkreis Aurich und Leinerstift
28.02.2015	Fortbildung für angehende und betreuende Erzieher_innen und Lehrkräfte der BBS I (finanzielle Unterstützung)	BBS I Emden
30.04.2016	Fortbildung „Das bewegungsauffällige Kind in der Grundschule“ (finanzielle Beteiligung)	Landkreis Wittmund
15. – 27.08.2016	Wanderausstellung „Minimathematikum“ (finanzielle Unterstützung)	Regionales Pädagogisches Zentrum

Qualifizierung und Vernetzung

Pilotprojekt „Qualifizierung des Personals der regionalen Geschäftsstellen in Bildungsregionen“ - Ein Projekt des NLQ in Zusammenarbeit mit der Universität Hildesheim

Verantwortliche und Referenten

NLQ	Herr Böckermann
Uni Hildesheim	Professor Dr. Asselmeyer
Referenten	Frau Ballasch, Frau Klebba, Herr Eickmann, Herr Schulz , Herr Glaser und Herr Ehrhardt (MK) Herr Homeier (NLQ) Herr Mazzega und Herr Deffner (NLSchB) Frau Ratje (Stadt Hildesheim) Dr. Svetlana und Marco Schmidt (Transferagentur)

Zeitlicher Ablauf

Projektauftritt	06. Februar 2015	9:30 – 12:30 Uhr in Hannover
1. Training:	Jedes Bildungsbüro braucht einen guten Rahmen – Koordination in der Gemengelage von staatlichen und kommunalen Strukturen	
	18. März 2015	10:00 – 17:30 Uhr in Bad Salzdetfurth
2. Training:	Wie will ich meine Rolle in der regionalen Geschäftsstelle wahrnehmen – Förderung personaler Kompetenzen: Haltung, Einstellung, Reflexion	
	11./12. Mai 2015	10:00 – 18:00 Uhr und 9:00 – 16:00 Uhr in Königslutter
3. Training:	Wie will ich meine Rolle in der regionalen Geschäftsstelle gestalten? - Förderung gestalterischer Kompetenzen	
	08./09. Mai 2015	10:00 – 18:30 Uhr und 9:00 – 16:00 Uhr in Bad Salzdetfurth
4. Training:	Die Arbeit von regionalen Geschäftsstellen in verschiedenen Regionen - Eine Praxisbörse	
	29./30. Juni 2015	10:00 – 18:30 und 9:00 – 15:45 Uhr in Bad Salzdetfurth

Effekte der Netzwerkarbeit:

1. Für die Bildungsregion Ostfriesland ergab sich im Februar 2016 aus der Qualifizierung methodisch das Format einer „Regionalkonferenz“ zum Thema „Schulverpflegung“.
2. Die beiden Bildungskordinatorinnen wurden für den 06. September 2016 bei der Bildungskonferenz der Bildungsregion Friesland um eine Moderation gebeten.
3. Es erfolgten Einladungen der Bildungskordinatoren zu drei Dienstbesprechungen der Landesschulbehörde/ Regionalabteilung Osnabrück und zu zahlreichen Schulleiterdienstbesprechungen sowie Schulausschusssitzungen.
4. Die Vernetzungsqualität zwischen dem Kultusministerium, der Niedersächsischen Landesschulbehörde und den Bildungsregionen untereinander konnte gesteigert werden.
5. Die Bildungskordinatoren erhalten inzwischen einen Zugang zum Beratungs- & Unterstützungssystem (B&U) und können darüber Fachberater der Niedersächsischen Landesschulbehörde für Veranstaltungen anfordern.

*Dienstbesprechung der Regionalabteilung Osnabrück am 16.02.2017 im Landschaftsforum
Foto: R. Former (Ostfriesische Landschaft)*



Finanzübersicht

Der Etat der Bildungsregion wird als eigene Kostenstelle im Haushalt der Ostfriesischen Landschaft geführt und verwaltet. Die Jahresrechnungen der Ostfriesischen Landschaft und damit auch die Kostenstelle Bildungsregion werden turnusgemäß vom Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Aurich geprüft, ausführlich im Haushaltsausschuss der Ostfriesischen Landschaft besprochen, von der Landschaftsversammlung abgenommen und dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur vorgelegt.

2014

Plan/istvergleich bis 14.2014		#36940 Diamant Rechnungswesen 3.2.00-20c 1 Ostfriesische Landschaft 04.10.2016 10:59 HS Währung: EUR Seite 1				
Planvariante:	Plan2					
Kostenstelle	868 Bildungsregion	Verantwortlich: Dr. Birgitta Kasper-Heuermann				
Kostenart	Bezeichnung	Einh.	Menge bis 14.2014	Ist bis 14.2014	Plan bis 14.2014	Ab ¹
	Erlöse					
51	Erträge Zuwendungen					
	Summe Erträge Zuwendungen			32.000,00-	32.000,00-	+0,00
52	Erlöse aus Verwaltungstätigk.					
	Summe Erlöse aus Verwaltungstätigk.			4.035,00-	1.700,00-	+2.335,00
	Summe Erlöse			36.035,00-	33.700,00-	+2.335,00
	Kosten					
	Summe			50,00	0,00	+50,00
60	Personalaufwendungen					
	Summe Personalaufwendungen			5.601,13	5.550,00	+51,13
62	Sachaufwendungen					
	Summe Sachaufwendungen			22.608,13	25.400,00	-2.791,87
63	Bilanz. Abschreibungen					
	Summe Bilanz. Abschreibungen			945,28	950,00	-4,72
79	außerordentliche Aufwendungen					
	Summe außerordentliche Aufwendungen			20,82	0,00	+20,82
85	Interne LV					
	Summe Interne LV			6.852,15	6.800,00	+52,15
	Summe Kosten			36.077,51	38.700,00	-2.622,49
	Überdeckung/Unterdeckung			36.077,51	38.700,00	-2.622,49
	Summe Einzelkosten			36.077,51	0,00	+36.077,51
	Summe Gemeinkosten			0,00	38.700,00	-38.700,00
	Ergebnis			42,51	5.000,00	-4.957,49
ENDE DER LISTE						



Planvariante: Plan2

Kostenstelle 868 Bildungsregion Verantwortlich: Dr. Birgitta Kasper-Heuermann

Kostenart	Bezeichnung	Einh.	Menge bis 14.2015	Ist bis 14.2015	Plan bis 14.2015	Ab ¹
	Erlöse					
51	Erträge Zuwendungen					
	Summe Erträge Zuwendungen			32.000,00-	32.000,00-	+0,00
52	Erlöse aus Verwaltungstätigk.					
	Summe Erlöse aus Verwaltungstätigk.			3.020,90-	2.300,00-	+720,90
	Summe Erlöse			35.020,90-	34.300,00-	+720,90
	Kosten					
60	Personalaufwendungen					
	Summe Personalaufwendungen			4.125,74	4.100,00	+25,74
62	Sachaufwendungen					
	Summe Sachaufwendungen			28.669,01	27.400,00	+1.269,01
63	Bilanz. Abschreibungen					
	Summe Bilanz. Abschreibungen			766,00	1.000,00	-234,00
85	Interne LV					
	Summe Interne LV			2.966,80	1.800,00	+1.166,80
	Summe Kosten			36.527,55	34.300,00	+2.227,55
	Überdeckung/Unterdeckung			36.527,55	34.300,00	+2.227,55
	Summe Einzelkosten			36.527,55	0,00	+36.527,55
	Summe Gemeinkosten			0,00	34.300,00	-34.300,00
	Ergebnis			1.506,65	0,00	+1.506,65
ENDE DER LISTE						

		Planfistvergleich bis 14.2016		#36940 Diamant Rechnungswesen 3.2.00-20c 1 Ostfriesische Landschaft 04.10.2016 10:57 HS Währung: EUR Seite 1		
Planvariante:		Plan1				
Kostenstelle		868 Bildungsregion		Verantwortlich: Dr. Birgitta Kasper-Heuermann		
Kostenart	Bezeichnung	Einh.	Menge bis 14.2016	Ist bis 14.2016	Plan bis 14.2016	Ab
	Erlöse					
51	Erträge Zuwendungen					
	Summe Erträge Zuwendungen			32.000,00-	32.000,00-	+0,00
52	Erlöse aus Verwaltungstätigk.					
	Summe Erlöse aus Verwaltungstätigk.			6.589,00-	2.000,00-	+4.589,00
53	Sonstige ordentliche Erträge					
	Summe Sonstige ordentliche Erträge			5,00-	0,00	-5,00
	Summe Erlöse			38.594,00-	34.000,00-	+4.594,00
	Kosten					
62	Sachaufwendungen					
	Summe Sachaufwendungen			24.678,24	32.000,00	-7.321,76
63	Bilanz. Abschreibungen					
	Summe Bilanz. Abschreibungen			0,00	200,00	-200,00
85	Interne LV					
	Summe Interne LV			4.528,30	1.800,00	+2.728,30
	Summe Kosten			29.206,54	34.000,00	-4.793,46
	Überdeckung/Unterdeckung			29.206,54	34.000,00	-4.793,46
	Summe Einzelkosten			29.206,54	0,00	+29.206,54
	Summe Gemeinkosten			0,00	34.000,00	-34.000,00
	Ergebnis			9.387,46-	0,00	-9.387,46
ENDE DER LISTE						

Ausblick 2017

Es hat sich gezeigt, dass die Konzentration der Bildungsregion Ostfriesland auf zwei Übergänge und entsprechende Themen ressourcengerecht und kompetenzorientiert erfolgte und dadurch auch zu verlässlichen, fachlich gebundenen Netzwerken führte.

- **Fortführung folgender Schwerpunkte**
 - Sprachbildung
 - Ganztagschule
 - Flüchtlingskinder
 - Berufsorientierung
 - Schulverpflegung

- **Neue Schwerpunkte**
 - Koordinierung Schulsozialarbeit
 - Zusammenarbeit mit den neuen Bildungskordinatoren der Gebietskörperschaften Leer und Emden
 - kulturelle Bildung an Schulen